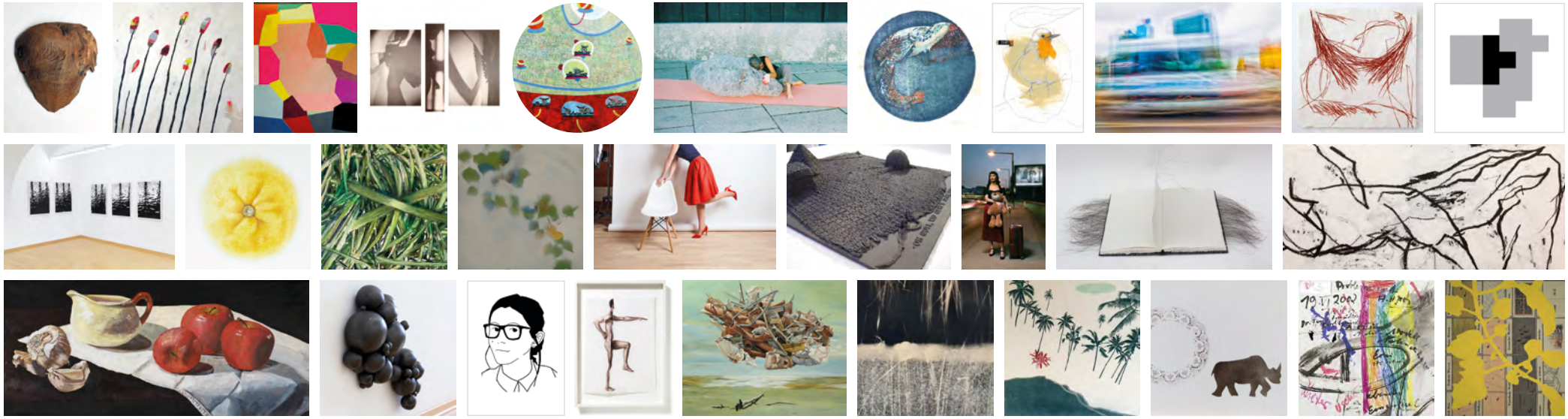


abstrakt JOHANN FEILACHER

... auch bunt? ... prav tako barvita? CHRISTINA GSCHWANTNER | FLORIAN NÄHRER | EVA PETRIČ | KLAVDIJ TUTTA

SYNERGIEN HELGA CMELKA | RENATA DARABANT | RAINER FRIEDL | DINA GERERSDORFER | REGINA HADRABA | VIKTOR HULÍK
ERNEST A. KIENZL | LISA KLEIN | ISABELL KNEIDINGER | LEOPOLD KOGLER | MICHAEL LIEBERT | GERT LINKE | JANA MADZIGON
BEATRIX MAPALAGAMA | HANNES MLENEK | LAURA NITSCHE | SZILVIA ORTLIEB | PEPERSKI | ROBERT STAUDINGER
MARIA TEMNITSCHKA | GERLINDE THUMA | DESISLAVA UNGER | EVA VONES | LINDE WABER | MARIA WIESER

Kunst aus NIEDERÖSTERREICH | BULGARIEN | POLEN | RUMÄNIEN | SLOWAKEI | SLOWENIEN | TSCHECHIEN | UNGARN

inhalt

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau ____ Seite 3

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Sport ____ Seite 3

abstrakt | JOHANN FEILACHER ____ Seite 4

... auch bunt? ... brav tako barvita? | JUDITH P. FISCHER ____ Seite 7
CHRISTINA GSCHWANTNER ____ Seite 8
FLORIAN NÄHRER ____ Seite 9
EVA PETRIČ ____ Seite 10
KLAVDIJ TUTTA ____ Seite 11

25 Jahre ecoart ____ Seite 12

SYNERGIEN | Jubiläumsausstellung | 25 Jahre ecoart ____ Seite 13
HELGA CMELKA ____ Seite 14
RENATA DARABANT ____ Seite 15
RAINER FRIEDL ____ Seite 16
DINA GERERSDORFER ____ Seite 17
REGINA HADRABA ____ Seite 18
VIKTOR HULÍK ____ Seite 19
ERNEST A. KIENZL ____ Seite 20
LISA KLEIN ____ Seite 21
ISABELL KNEIDINGER ____ Seite 22
LEOPOLD KOGLER ____ Seite 23
MICHAEL LIEBERT ____ Seite 24
GERT LINKE ____ Seite 25
JANA MADZIGON ____ Seite 26
BEATRIX MAPALAGAMA ____ Seite 27
HANNES MLENEK ____ Seite 28
LAURA NITSCHE ____ Seite 29
SZILVIA ORTLIEB ____ Seite 30
PEPERSKI ____ Seite 31
ROBERT STAUDINGER ____ Seite 32
MARIA TEMNITSCHKA ____ Seite 33
GERLINDE THUMA ____ Seite 34
DESISLAVA UNGER ____ Seite 35
EVA VONES ____ Seite 36
LINDE WABER ____ Seite 37
MARIA WIESER ____ Seite 38

Impressum ____ Seite 40

Palais Niederösterreich
Herrengasse 13, 1010 Wien

ecoart – Verbindung zwischen Kunst und Wirtschaft

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Niederösterreich ist ein Bundesland, das von einer unglaublichen Vielfalt geprägt ist; das reicht von der kulturellen, geschichtlichen und landschaftlichen Vielfalt bis hin zu wirtschaftlichen Kernthemen. Kunst und Kultur fällt eine besondere Bedeutung zu, sie bereichern Niederösterreich in seiner Vielfalt und Diversität. Gleichzeitig sind sie wesentliche Eckpfeiler der Identität unserer Region.

Wir in Niederösterreich können auf ein reiches kulturelles Erbe blicken und auf einen über Jahrhunderte gewachsenen kulturellen Schatz stolz sein, den wir für die künftigen Generationen pflegen. Zugleich ist Niederösterreich mit seinen Künstlerinnen und Künstlern und zeitgenössischen Kunst-Initiativen ein Kulturland am Puls der Zeit.

Das Kulturland Niederösterreich wird nicht nur in Österreich, sondern auch über die Grenzen hinaus bewundert und geschätzt. Ein wesentliches Anliegen ist es aber auch, Netzwerke zu schaffen, Brücken zu bauen, Vermittler zu sein, Menschen zusammenzubringen und damit auch neue Entwicklungen und Verbindungen anzustoßen.

Bereits seit 25 Jahren geben die ecoart-Ausstellungen einen umfassenden Einblick in das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus Niederösterreich und den Nachbarländern. Dabei wird der Blick für Neues geöffnet, es ergeben sich unerwartete Perspektiven und neue, kreative Ansätze. Hier zeigt sich auch die Parallele zwischen Kunst und Wirtschaft – hier wie dort sind Innovationsgeist und Kreativität die Basis für den Erfolg.

Ziel der Vernissagen ist es aber auch, Kontakt zwischen Wirtschaft und Kulturschaffenden zu ermöglichen und zu forcieren. Das ist gerade in der Kunstbranche sehr wichtig, denn Kunst- und Kultursponsoring durch die Wirtschaft tragen wesentlich zu einer lebendigen, bunten und vielfältigen Kulturlandschaft bei.

Ich wünsche Ihnen viele neue Einblicke, und ich lade Sie ein, auch im kommenden Jahr die ecoart-Ausstellungen im Palais Niederösterreich zu besuchen!

Wirtschaftsstandort Niederösterreich – die Vielfalt entdecken

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Tourismus, Technologie und Sport

Der Wirtschaftsstandort Niederösterreich wird nicht nur im Inland, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzt. Mit ihrer Fülle an Möglichkeiten und Ausprägungen tragen auch Kunst und Kultur maßgeblich zu dieser Anerkennung und Wertschätzung bei. Unternehmen, Gäste wie auch Schlüsselarbeitskräfte werden neben den hervorragenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wir in Niederösterreich bieten, auch vom einzigartigen kulturellen Profil, das sich über die vergangenen Jahre und Jahrzehnte entwickelt hat, angesprochen.

Nach der eindrucksvollen Personale des in Krems-Stein lebenden Künstlers Johann Feilacher lädt die ecoart-Sonderausstellung mit Werken von Christina Gschwantner, Florian Nährer, Eva Petrič und Klavdij Tutta zu einer grenzenlosen künstlerischen Reise zwischen Niederösterreich und Slowenien. Bei der Jubiläumsausstellung im Herbst stehen 25 Künstlerinnen und Künstler Pate für jedes Bestehensjahr der Ausstellungsreihe.

Mit den ecoart-Ausstellungen, die schon traditionell von Judith P. Fischer kuratiert werden, ist es uns gelungen, eine kulturelle Plattform zu etablieren, die dazu beiträgt, Netzwerke zwischen Kunst und Wirtschaft auf- und auszubauen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu intensivieren. Wir verstehen die ecoart-Galerie als Ort der Begegnung, um Türen zu öffnen und den Dialog – auch mit Nachbarländern – zu fördern.

Im vorliegenden Katalog erhalten Sie einen Überblick über die Ausstellungen des Jahres 2022 und haben so die Möglichkeit, die Werke auf einer anderen Ebene auf sich wirken zu lassen und in die Ausstellungsinhalte einzutauchen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieses Kataloges und lade Sie schon jetzt herzlich ein, sich auch künftig von der künstlerischen und kulturellen Vielfalt begeistern zu lassen, die nicht nur bei ecoart, sondern auch bei vielen anderen Veranstaltungen in Niederösterreich darauf wartet, von Ihnen entdeckt zu werden!

JOHANN FEILACHER **abstrakt**

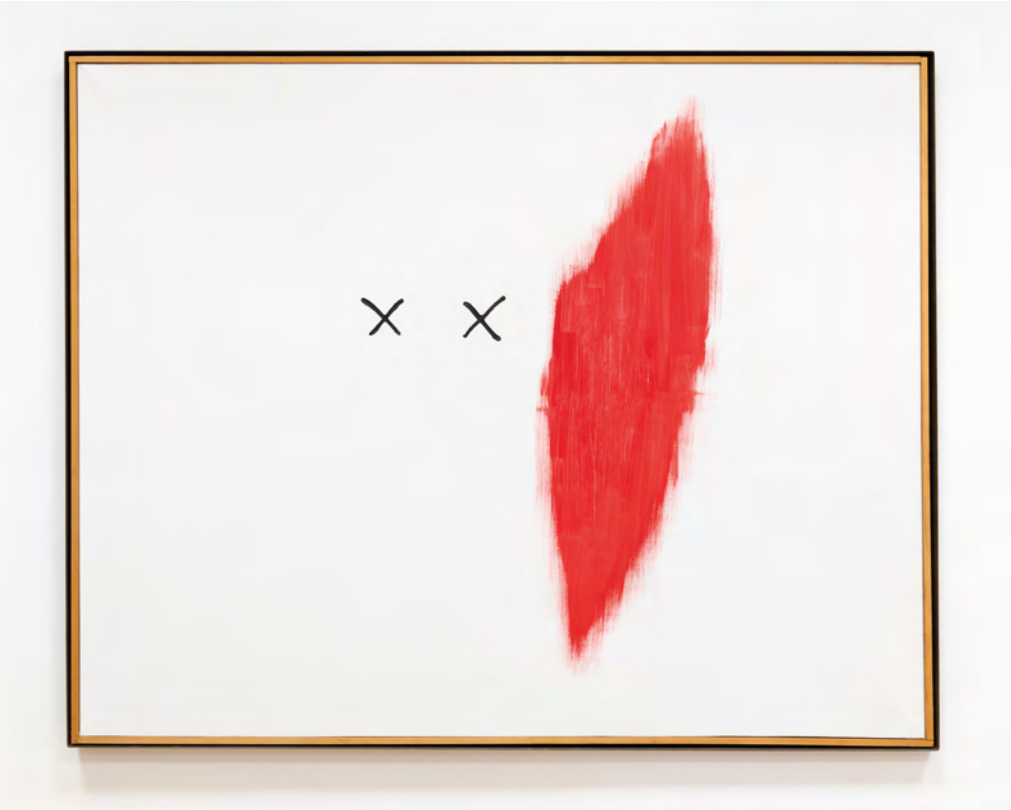
www.feilacher.com

Das Wesen der Dinge erschließt sich nicht immer auf den ersten Blick, oft enthüllt erst die nähere Hinwendung wahre Schätze des Innenlebens.
Johann Feilacher

Aus dem umfangreichen Œuvre von Johann Feilacher präsentiert ecoart eine Auswahl seiner Skulpturen aus Holz und Bronze, die sowohl eine eindeutige Botschaft als auch eine klare Handschrift tragen, sowie bisher unveröffentlichte Wandarbeiten mit hoher Relevanz. Johann Feilacher arbeitet seit den frühen 80er-Jahren als Bildhauer mit dem Material Holz. Er verwendet Holz, da ihm das organische, sich weiterbewegende und „lebende" Material besonders geeignet erscheint, sich damit einen Gegenpol zur „künstlichen" Welt zu schaffen. J. P. F. 2022

Johann Feilacher lebt und arbeitet in Seitzersdorf-Wolfpassing/Niederösterreich.

Erste Großskulpturen entstanden in England und danach in den USA, wie im Socrates Sculpture Park in New York City und Kouros Sculpture Center in Ridgefield, CT, USA. 1997 schuf er die derzeit größte zeitgenössische Holzplastik im Laumeier Sculpture Park in Saint Louis, Missouri, USA. Seine Skulpturen sind auch in vielen Land-Art-Parks anzutreffen.



O. T., Acryl auf Leinwand, 155 x 200 cm

Masken, 2015, Holz

Kleines Rotes, 2016, Bronze (3/3), Lack, 60 x 45 x 20 cm | **Kleines Rotes**, 2016, Holz (Pappel), Öllack, 60 x 45 x 20 cm

... PRAV TAKO BARVITA?

CHRISTINA GSCHWANTNER, ***CANDY ROCKS***, 2021, Acryl auf Leinwand, 160 x 160 cm

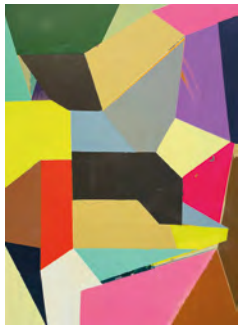
… auch bunt?

Idee und Konzept von Judith P. Fischer

Die Ausstellung **… auch bunt? … prav tako barvita?** mit Künstlerinnen und Künstlern aus Niederösterreich und Slowenien hinterfragt die Eigenschaft und den Zustand „bunt“ sowohl inhaltlich im Sinne von „vielfältig“ als auch in unterschiedlichen Medien und Techniken. Geballte Lebensfreude paart sich mit Farbvielfalt, Fotografie trifft auf Malerei und Objektkunst.

Bunt ist meine Lieblingsfarbe.
Walter Gropius

Christina Gschwantner (Waldviertel, Wien) und Florian Nährer (St. Pölten) begegnen künstlerisch Eva Petrič (Kranj, Wien, New York) und Klavdij Tutta (Kranj) und eröffnen neue Blickachsen, schaffen Verbindungen zwischen den Ländern und erschließen künstlerische Handlungsfelder.
Judith P. Fischer, Kuratorin der Ausstellung



Werke: FLORIAN NÄHRER, EVA PETRIČ, KLAVDIJ TUTTA

CHRISTINA GSCHWANTNER in Wien geboren, studierte Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien. „Die Motivwelt Christina Gschwantners eröffnet Zwischenräume, indem sie vielfältige Blickwechsel vollzieht und Festlegung wie Definition verweigert. Ihr Werk situiert sich im Spannungsfeld von Fantasie und Humor. Obwohl damit mitunter der Anschein des Naiven entstehen kann, liegt eben darin ihre spezifische Ernsthaftigkeit.“
(Zit. Elisabeth Voggeneder, 2008)

FLORIAN NÄHRER in St. Pölten geboren, arbeitet im Bereich der Malerei, Installation und Kunst im öffentlichen Raum. „Im Werk von Florian Nährer, der an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Markus Prachensky und Prof. Walter Obholzer studierte, ist das Spannungsfeld von gegenständlich und abstrakt, von Form und Farbe, von Chaos und Ordnung konstitutiv.“
(Zit. Carl Aigner, 2020)

EVA PETRIČ in Slowenien geboren, in Äthiopien, Indien und in den USA aufgewachsen, studierte an der Webster University in Wien, 2010 MFA-Diplom in New Media am Transart Institute New York-Berlin/Donau-Universität Krems. Seit 2006 ist sie freischaffend als bildende Künstlerin in Wien, New York und Ljubljana tätig. Sie arbeitet in den Medien Fotografie, Textilobjekte, Installation, Performance und Video.

KLAVDIJ TUTTA in Postojna geboren, lebt und arbeitet als Maler und Grafiker in Kranj. Er ist nicht nur seit 1992 Präsident der Vereinigung der Künstlerinnen und Künstler Sloweniens (ZDSLU), sondern in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. Seine Werke beeindrucken durch die Vermittlung eines mediterranen Lebensgefühls, verbunden mit kraftvoller Farbgebung!

Die Ausstellung lädt anhand reicher Bilderwelten zu Austausch, Diskurs und Kommunikation ein.

CHRISTINA GSCHWANTNER

www.christinagschwantner.at

Und er, der Mensch, ist nur ganz, wenn er spielt.
Friedrich Schiller

Inspiration findet die Malerin in den steinigen Landschaften des Waldviertels. Die Steine haben es ihr angetan. Sie sind zumeist abgerundet und in sich geschlossen. Transformiert zu Kunst werden daraus Rocks, wie die Künstlerin ihre Serie neuer Werke nennt. Buntfarbig und poppig, abstrahiert, aber dennoch mit Bezug zur Natur vereinnahmen sie den Bildgrund, der oftmals naturbelassen am Rande hervorlugt. Und so ist noch immer ein spielerisches Moment auch in diesen unglaublich vitalen Werken jüngeren Datums zu entdecken. J. P. F. 2022

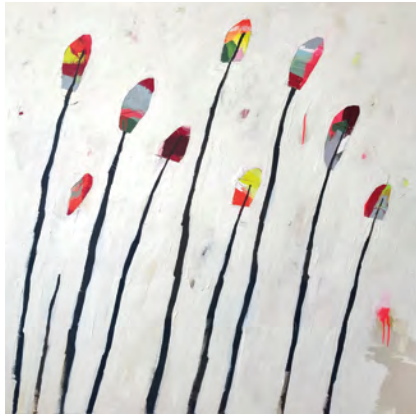
Lebt und arbeitet im Waldviertel und in Wien.
In Wien geboren

1997–2001 Studium der Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien
2001 Diplom, Förderungsstipendium der Anni und Heinrich Sussmann Stiftung
2002 Artist in Residence, Australien
2003 Förderungsstipendium der Universität für angewandte Kunst Wien
2010 Kunst am Bau – Mosaik, Campus Gertrude Fröhlich-Sandner, Kindergarten und Volksschule, Ernst-Melchior-Gasse 9, 1020 Wien

Seit 2003 als freiberufliche Künstlerin tätig

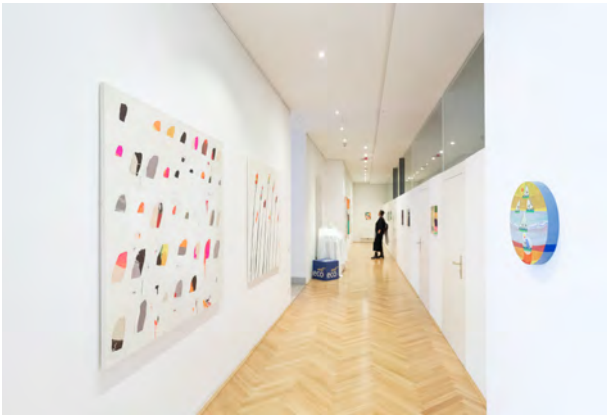
Ausstellungen (Auswahl)

2022 *… auch bunt?* ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Florian Nährer, Eva Petrič, Klavdij Tutta)
2022 *WARNING*, Galerie Ursula Stross, Graz/Steiermark
2021 *BIG CANVAS GROUP SHOW*, 19 KAREN GALLERY, Australia
2020 *H 23*, Linz/Oberösterreich
2019 *PARALLEL VIENNA*, KAH, Wien; ART AUSTRIA, Palais Liechtenstein, Wien; ART VIENNA, Hofburg, Wien
2017 *BONBONIERE CARACTÈRE*, Ausstellungsraum.at, Wien (E); WESENSART, Bergerhaus Gumpoldskirchen/Niederösterreich
2016 *FEDERSPATZEN/ANDERSWO*, Galerie Weihergut, Salzburg (E)
2015 *ART AUSTRIA*, Leopoldmuseum, Wien
2014 *kleine monster.GROSSE TIERE*, NÖART, Niederösterreich
PAINTINGS, Galerie BH Melk, Melk/Niederösterreich
2010 *EIGENARTIG*, Ausstellungsbrücke, Landhaus, St. Pölten/Niederösterreich



Ohne Titel 1 und 2, 2022, Acryl auf Leinwand, 160 x 140 cm

CANDY ROCKS, 2020,
Acryl auf Leinwand, 140 x 140 cm



… auch bunt?, 2022, ecoart, Palais Niederösterreich

FLORIAN NÄHRER

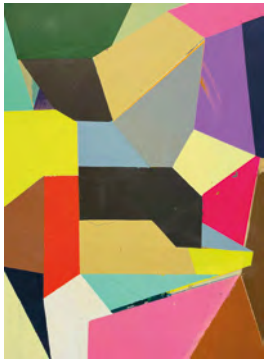
www.naehrer.com

In seiner Werkserie „Divide & Rule" entwickelt Florian Nährer farbkaleidoskopartige, meist auf der geometrischen Form des Rhomboids basierende Farbarbeiten, die sich weder auf Farbfeldmalerei, Neo Geo oder konstruktivistisch-konkrete Tendenzen reduzieren lassen. Wie zufällig gewürfelt, finden sich, nach festgelegter Vorauswahl, intuitiv gestaltete und nicht auf Primärfarben reduzierte Farbelemente, die sich durch ihre geometrischen Formen in farbarchitektonische Gebilde zu verwandeln scheinen. Carl Aigner

Lebt und arbeitet in St. Pölten/Niederösterreich.
In St. Pölten geboren

Studium der bildnerischen Erziehung an der Akademie der bildenden Künste Wien und der römisch-katholischen Theologie an der Universität Wien

Florian Nährer arbeitet im Bereich der Malerei, Installation und Kunst im öffentlichen Raum.



DIVIDE and RULE, 2020, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm

Kunst im öffentlichen Raum

2018 Mural im LK Mauer Öhling, Jugendabteilung
2019 Mahnmal im LK Mauer Öhling
2020 *Sticks of Joy*, künstlerische Gestaltung der Siloanlagen der Rosenfellner Mühle in St. Peter in der Au
2022 *Fastentuch (Jesus Christus)*, temporäre Installation, Dom St. Pölten

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *… auch bunt?* ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Christina Gschwantner, Eva Petrič, Klavdij Tutta)
2022 *Fastentuch (Jesus Christus)*, temporäre Installation, Dom St. Pölten
Kunst im Parlament, österreichisches Parlament, Wien
Ortswechsel, Blau-Gelbe-Galerie, Schloss St. Peter in der Au/Niederösterreich
Beneath, Einzelausstellung, foryouandyourcustomers, Stöhrhaus, St. Pölten
SPARK, Artfair, Marx Halle, Einzelpräsentation, Galerie Reinthaler, Wien
2021 *Stay tuned*, Galerie Mayr, Innsbruck
Small is beautiful, Galerie Mayr, Innsbruck
Kraft: Werk, gemeinsam mit Christian Hutzinger, u. a., NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten
Arbeitstitel Kunstbühel, gemeinsam mit Michael Höpfner, Herbert Hinteregger u. a., Museum Kitzbühel
2020 *CONTEMPLATING REALITY – nothing is perfect, nothing is finished, nothing lasts*, Einzelausstellung, Kremsmuseum, Krems an der Donau
NEW ORDER, Einzelausstellung, Galerie Reinthaler, Wien
Sommerstücke, mit Leopold Kogler u. a., blau-gelbe Galerie, St. Peter i. d. Au
Sticks of Joy, künstl. Gestaltung der Siloanlagen der Rosenfellner Mühle in St. Peter i. d. Au/Niederösterreich
Fortress of Salt, Elektrohalle Rhomberg, Salzburg
Resting bitch face, Galerie Reinthaler, Wien
Schaufenster, Galerie Sophia Vonier, Salzburg

EVA PETRIČ

www.eva-petric-evacuate.com

Die Spannweite meiner künstlerischen Praxis, die von Fotografie und Video über Installation, weiter über Performance bis hin zum Schreiben reicht, mag breit erscheinen. Der Einsatz verschiedener Medien erscheint mir jedoch unabdingbar. Beim Wechsel von einem Kulturraum in einen anderen, der, seit ich denken kann, „mein Weg" war, griff ich spontan zu den vorhandenen Medien, um mich auch in ungewohnten Situationen mitteilen zu können. Meine Motivation hinter der Nutzung der Medien ist jetzt, Raum zu schaffen: physischen Raum, mentalen Raum, sichtbaren Raum im Raum, imaginären Raum, metaphorischen Raum – alle definiert durch Atmosphäre. Jedes Medium schafft eine einzigartige Atmosphäre, die sich von anderen unterscheidet, trotz ihres gemeinsamen Ziels – zu kommunizieren. Eva Petrič

Lebt und arbeitet in Ljubljana, New York und Wien.
In Slowenien geboren

Kindheit in Äthiopien, Indien und in den USA, Studium an der Webster University in Wien, 2010 MFA-Diplom in New Media am Transart Institute New York-Berlin/ Donau-Universität Krems/Niederösterreich

Birdy, 2016, Foto auf Aluminium. 3 Teile
(Foto 1 und 3, je 120 x 80 cm, Foto 2, 140 x 33 cm)

Seit 2006 freischaffende Tätigkeit als bildende Künstlerin in Wien, New York und Ljubljana
Medien: Fotografie, Textilobjekte, Installation, Performance und Video

Eva Petrič wurde dreimal für die Beijing International Art Biennale (2012, 2015 und 2017) ausgewählt und war bereits zweimal für die Venice Art Biennale (2013 und 2015) nominiert.

Preise und Stipendien (Auswahl)

2021 Silberpreis für Innovationen der zentralslowenischen Region für 2022, Ljubljana, Slowenien
2017 Best Performance Art Award, United Solo Festival, New York City
2017 Grand Prix 6th International Fine Arts Festival Kranj, Slowenien
2017 Stipendium des slowenischen Kulturministeriums
2016 SNBA Silbermedaille für Fotografie, Paris, Frankreich
2011 Pfann-Ohmann-Preis, Wien (1 von 4), Österreich
2010 Vordemberge-Gildewart-Preis
2010 Stipendium des slowenischen Kulturministeriums
2006 Čižek-Preis für das beste digitale Kurzvideo in Slowenien
2002 UNIS Art Award, New York City

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *… auch bunt?* ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Christina Gschwantner, Florian Nährer, Klavdij Tutta)

75 Solo-Ausstellungen (Österreich, USA, Slowenien, Mazedonien, Argentinien),
126 Gruppen-Ausstellungen (Österreich, USA, Slowenien, Kroatien, Dänemark, Deutschland, Ägypten, Italien, Griechenland, China, Mexico, Philippinen, Polen, Spanien, Serbien, Türkei) und bei internationalen Messen für zeitgenössische Kunst: 2007 Prag; 2008 Rom, Mailand und Bozen, Zürich; 2010 Paris Photo; 2011 und 2015 Viennafair; 2015 und 2018 Art Photo Budapest, Boston Art Fair; 2019 CODE Kopenhagen; 2021 Photo London, 2021 Silver recognition for the innovation of 2021 in central region of Slovenia, 2022 Utazu Art Biennale Award, Japan, Kagawa

KLAVDIJ TUTTA

www.klavdij-tutta.weebly.com

Klavdij Tutta bezieht seine Inspiration aus der mediterranen Natur Sloweniens. Heiterkeit, Lebensfreude und Optimismus werden durch die kraftvolle Farbgebung vermittelt. Dabei sind seine Werke von geometrischer Formenvielfalt und ornamentaler Zeichensprache geprägt. Eines der erkennbaren Motive des Malers ist das menschliche Auge, das sich durch sein gesamtes Œuvre zieht. J. P. F. 2022

Lebt und arbeitet in Nova Gorica und Kranj, Slowenien.
In Postojna, Slowenien geboren

1982 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste in Ljubljana
1984 Aufbaustudium der Druckgrafik (Prof. Bogdan Borčić)
1995 Auslandsstipendium an der Cité Internationale des Arts, Paris
Seit 1981 Mitglied des slowenischen Verbandes der bildenden Künste
1993 Initiator des internationalen Kunstsymposiums „Slowenien, offen für die Kunst", in Sinji Vrh
Direktor des Kranj International Fine Arts Festival

Preise und Anerkennungen (Auswahl)

1987 Golden Bird Award
2002 Nova Gorica Bevko Award, Ajdovščina-Plakette
2009 Kranj Grand Plaque und ZDSLU Award
2013 ZDSLU Special Award
2020 Awards in Paris und Kagawa, Japan; Ehrenbürger von Nova Gorica

Ausstellungen (Auswahl)

2022 … auch bunt? ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
(gemeinsam mit Christina Gschwantner, Florian Nährer, Eva Petrič)

Klavdij Tutta arbeitet in den Medien Malerei, Druckgrafik, Bildhauerei, Design, Umweltdesign und kulturelle Animation. Bisher war der slowenische Künstler in über 240 Einzelausstellungen und 390 Gruppenausstellungen im In- und Ausland vertreten. 67 nationale und internationale Auszeichnungen, darunter die der Internationalen Biennalen in Ljubljana, Barcelona, Seoul, Cadaqués, Villach, Zagreb, Bitola, Karlovac, Gornji Milanovac, Gorizia.

Regatta in der Lagune, 2019–2022, Serie, Acryl und Collage auf Holz, Durchmesser je 33 cm

25 Jahre ecoart

1997 begann ecoplus die Ausstellungsreihe ecoart in den Räumen der ecoplus am Lugeck, Wien. Zwei bis drei Ausstellungen von niederösterreichischen Künstlerinnen und Künstlern wurden pro Jahr gezeigt. 2006 übersiedelte ecoplus ins Palais Niederösterreich, und eine neue Ausstellungsprogrammatik sollte diesen Neustart begleiten. Das dafür erarbeitete kuratorische Konzept (Judith P. Fischer) beinhaltet nicht nur die künstlerische Begegnung zwischen Niederösterreich und den osteuropäischen Nachbarländern, sondern umfasst auch eine themenbezogene Annäherung zwischen den Werken.

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER | 25 Jahre ecoart

2022 HELGA CMELKA | RENATA DARABANT | RAINER FRIEDL | DINA GERERSDORFER | REGINA HADRABA | VIKTOR HULÍK | ERNEST A. KIENZL | LISA KLEIN | ISABELL KNEIDINGER | LEOPOLD KOGLER | MICHAEL LIEBERT | GERT LINKE | JANA MADZIGON | BEATRIX MAPALAGAMA | HANNES MLENEK | LAURA NITSCHE | SZILVIA ORTLIEB | PEPERSKI | ROBERT STAUDINGER | MARIA TEMNITSCHKA | GERLINDE THUMA | DESISLAVA UNGER | EVA VONES | LINDE WABER | MARIA WIESER | CHRISTINA GSCHWANTNER | FLORIAN NÄHRER | EVA PETRIČ | KLAVDIJ TUTTA | JOHANN FEILACHER | **2021** ROBERT STAUDINGER | RUTH BRAUNER | KATYA DIMOVA | DOROTEYA PETROVA | J. F. SOCHUREK | **2020** SONJA LIXL | ALEXANDRA BARTH | VIKTOR HULÍK | KARL VONMETZ | GÜNTHER WOLFSBERGER | **2019** LEOPOLD KOGLER | PETER A. BÄR | RENATA DARABANT | SONIA GANSTERER | ALEXANDRA TATAR | **2018** ERNST SKRIČKA | ERNEST A. KIENZL | DARINA PEEVA | KRASIMIRA STIKAR | MICHAEL WEGERER | **2017** HELIANE WIESAUER-REITERER | RADOSLAW CELEWICZ | BENJAMIN EICHHORN | PEPERSKI | REGINA ZACHHALMEL | **2016** ROBERT ZAHORNICKY | REGINA HADRABA | JANA KASALOVÁ | ANDREA MISSINNE | JAN VIČAR | **2015** HANNES MLENEK | MARIA GESZLER-GARZULY | FRITZ RUPRECHTER | MARIA TEMNITSCHKA | ZSOLT TIBOR | **2014** ERICH STEININGER | LISA KUNIT | MICHAEL LIEBERT | DOROTA SADOVSKÁ | LUCIA TALLOVÁ | **2013** FRANKA LECHNER | NICOLAE ALEXA | ANDREA KALTEIS | DUMITRU OBOROC | ELLEN SCHWENDINGER | LISA WOLF | **2012** JOSIP KAISER | LISA BÄCK | BARBARA BERNSTEINER | MARTINA FUNDER | ANITA HAHN | THULE JUG | EVELIN KLEIN | MARTIN KRAMMER | SONJA LIXL | ANDREAS ORTAG | WALPURGA ORTAG-GLANZER | HERMES PAYRHUBER | STEFAN SAKIC | GABRIELE SCHÖNE | ROBERT SVOBODA | PETER WEBER | **2011** LINDE WABER | NADESHDA DIMITROVA | MARTINA REINHART | DESISLAVA UNGER | JUDITH WAGNER | **2010** JOSEF BRAMER | GEORG KIFFMANN | LISA KLEIN | YVONNE SIMON | IZABELA ZABIEROWSKA | PETER GRIC | GABRIELE HITRIK | PETER KRAUS | GERT LINKE | **2009** VOKA | ENGELBERT ERBEN | GABI MITTERER | SZILVIA ORTLIEB | ÉVA SÁRKÖZI-PUSZTAI | HELGA CMELKA | IVAN CSUDAI | SIKA SEKELOVÁ | KURT SPITALER | **2008** KARL KORAB | LUISE HOFER | BOGDAN-MIHAI PASCU | RITA NEWMAN | CRISTINA POPESCU-RUSSU | MINNA ANTOVA | MICHAEL KOS | JENI NOLTCHEVA | GERLINDE THUMA | **2007** ROMAN FRANTA | BEATRIX MAPALAGAMA | NICOLA NEHRER | EVA VONES | CHRISTOF AIGNER | ELISABETH HOMAR | MARZENA SKUBATZ | BASIA SOKOLOWSKA | **2006** GISELA ERLACHER | ALIONA FRANKL | ENDRE KORONCZI | FRIDOLIN WELTE | EVA WÜRDINGER | UWE HAUENFELS | GABRIELA MEDVEDOVA | BRIGITTE PAMPERL | MARTIN SEDLAK | **2005** ECOARTIG | **2004** AGNES ROSSA | EVA HRADIL | **2003** MARTINA AIGNER | WALTRAUD PALME | URSULA TSCHERNE | **2002** JUDITH P. FISCHER | BARBARA HÖLLER | SABINE MÜLLER-FUNK | **2001** KARIN MARIA PFEIFER | JUBILÄUMSAUSSTELLUNG | **2000** ALFRED BIBER | KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AUS GUGGING | **1999** MAGDALENA STEINER | **1998** STEFAN EMMELMANN | ANDREA SCHNELL | **1997** MARTIN ANIBAS | NADJA DOMINIQUE HLAVKA | HERMES PAYRHUBER.

SYNERGIEN | Jubiläumsausstellung | 25 Jahre ecoart

Die „Synergie“ oder der „Synergismus“ (griechisch συνεργία synergía oder συνεργισμός synergismós, „die Zusammenarbeit“) bezeichnet das Zusammenwirken von Lebewesen, Stoffen oder Kräften im Sinne von „sich gegenseitig fördern“ bzw. einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen.
WIKIPEDIA

Synergien werden seit 25 Jahren im Rahmen der ecoart-Ausstellungen gebildet! Die Jubiläumsausstellung versammelt daher Künstlerinnen und Künstler, die bereits bei ecoart ausgestellt haben, Kunstschaffende aus den angrenzenden Nachbarländern als Repräsentantinnen und Repräsentanten ihres Landes sowie Neu-Entdeckungen, die das Thema der aktuellen Ausstellung SYNERGIEN inhaltlich und künstlerisch mitgestalten.

So konfrontiert die vorliegende Ausstellung SYNERGIEN die Besucherinnen und Besucher mit einem spannenden Zusammenwirken von künstlerischen Medien, wie Malerei, Objektkunst, Collage, Zeichnung, Textilkunst, Collage, Fotografie, Buchkunst und Druckgrafik.

Verbindendes Element zwischen allen Werken sind die Bereitschaft der Kunstschaffenden zu Kommunikation und Weltoffenheit, die Wertschätzung von Natur und Umwelt, der achtsame Umgang mit unseren Ressourcen sowie die Freude an Vielfalt und Buntheit – vor allem auch in Niederösterreich und den Nachbarländern.

So stehen 25 Künstlerinnen und Künstler Pate für jedes einzelne Jahr des Bestehens der ecoart-Ausstellungsreihe. Wie in allen Jahren zuvor sollen die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern und der Kontakt zwischen den Menschen gefördert und vertieft werden.

Die Ausstellung SYNERGIEN schließt nahtlos an die Sonderausstellung „… auch bunt? ... prav tako barvita?“ (Niederösterreich und Slowenien) an und schafft eine inhaltliche Verbindung zur Personale „abstrakt“ mit Werken des niederösterreichischen Künstlers Johann Feilacher.

Kuratiert von Judith P. Fischer

HELGA CMELKA

www.cmelka.at

(…) Aus den Wolkenobjekten entwickelte die Künstlerin schließlich die „Nester“ und „Behausungen“, die dem handwerklichen Prinzip der „Clouds“ grundsätzlich folgen. Das Geflecht aus dünnem Blumendraht, bestückt zum Teil mit Federn, Stofffragmenten, Papier oder Glasperlen, lässt an die filigranen Strukturen der Baue verschiedener Tierarten denken, in denen die Jungen geschützt und aufgezogen werden. Auch tragen die zerbrechlich wirkenden Arbeiten Cmelkas der Fragilität von verlassenen Kokons Rechnung, wie wir sie aus der Insektenwelt kennen. Hartwig Knack, 2020

Lebt und arbeitet in Brunn am Gebirge und in Wien.
In Mödling/Niederösterreich geboren

Preise und Stipendien (Auswahl)

2001 Stipendium Bundesländeratelier Paliano, Italien
2007 Artist in Residence RMIT University, School of Art, Printmaking Melbourne, Australia
2009 Gastatelier „Malta Tor“, Gmünd/Kärnten
2012 Artist in Residence, ÖKKV Kulturfabriken Örnsköldsvik, Schweden

Ausstellungen (Auswahl)

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, Beteiligungen an Grafik-Biennalen und Triennalen, Internationalen Symposien und Environment Art, wie z. B.:

2022 *sinNe_Wahrnehmung und Ausnahme*, millstART, Millstatt/Kärnten
2018 *36. Slikarska kolonija,* Riviera/Poreč, Kroatien
2017 Symposium *Slovenia open to art 2017*, Sinji Vrh, Slowenien
2016 Symposien (Malerei) in Trzebieszowice/Lądek-Zdrój, Polen; Lusevera/Alta del Torre, Italien
2015 Kunstbiennale und Symposium in Yalova, Türkei
2011 *Come into new Bud: Omni Vision, Jara Island*; International Baggat Art Exhibition, Korea
2009 *Kunst in der Natur*, Am Wachtberg/Gars am Kamp; Raumimpuls, Rothschildpark, Waidhofen/Ybbs; „Abiko International Open-Air Art Exhibition“, Tokio, Japan
2009 *strips.circles*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Ivan Csudai, Sika Sekelová, Kurt Spitaler)
2008 International Artist Colony, Medana, Slowenien
2006 und 2008 International Openair Expressions Hiki, Saitama, Tokio, Japan

Behausung, 2020, Draht, Federn, variable Größe

strips.circles, 2009, ecoart, Palais Niederösterreich

RENATA DARABANT

www.darabant.com

Renata Darabant versteht sich als Vermittlerin zwischen Kunst und Wissenschaft. Dabei stellt sie eine faszinierende Verbindung zu einer Natur her, die aus einer subjektiven Wahrnehmung konstruktivistisch – sezierend und aus Grundformen aufbauend, wie es auch die Wissenschaft tut – und mitunter surreal weiterentwickelt wird. Die ihr zur Verfügung stehenden Techniken der Druckgrafik, Zeichnung und Installation beherrscht die junge Künstlerin so exakt, dass sie sich vollkommen der Umsetzung ihrer Themen widmen kann. J. P. F.

Lebt und arbeitet in Wien.
In Oradea, Rumänien geboren

2004–2008 Studium der Graphik und Druckgraphik an der Wiener Kunstschule (Diplom mit Auszeichnung)
2007–2015 Studium der Grafik und Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst Wien (Diplom mit Auszeichnung)
2009 Leistungsstipendium der Universität für angewandte Kunst Wien
2010 Ausstellungsstipendium des bmukk für „Exil Shanghai" an der Tongji Universität Shanghai, China
2014–2015 Studium an der Universität der Künste in Tokio, Japan (Fachgebiet Japanischer Farbholzschnitt)

Ausstellungen (Auswahl)
Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Frankreich, China, Japan, der Ukraine und den USA.

2022 *pansy purple and slow turtle green along the grey riverbank*, Einzelausstellung im „Viadukt Screen Print", Projekt AT THE PRINTING TABLE
2021 *Travel, Print and Exchange*, BRAND SANIERUNG e.V. Weißenfels
2020 *SIAF – Salzburg International Artfair 5*, Salzburg
2019 *paradies natur*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Peter A. Bär, Sonia Gansterer, Alexandra Tatar)
2019 *36. Österreichischer Grafikwettbewerb*, Taxispalais Kunsthalle Tirol
2019 *Personale*, Red Carpet Showroom Volkstheater, Wien
2019 *Fashion Performance: Tailored Character*, Pinchuk Art Center Kiew, Ukraine
2019 *Young Art Austria*, p.contemporary Galerie Michaela Seif im Kunstsalon Perchtoldsdorf/Niederösterreich
2019 *Japanischer und europäischer Farbholzschnitt – Austausch zwischen den Kulturen im Wandel der Zeit*, Galerie bei der Oper, Wien
2019 *Soziale Körper*, District4Art, Wien

O. T. /#11, #12, #13, 2022, ölbasierte Monotypie auf chinesischem Papier, Unikat, je 40 x 60 cm

paradies natur, 2019, ecoart, Palais Niederösterreich

RAINER FRIEDL

www.friedlundpartner.at

Fotografie nimmt in den letzten Jahren einen immer größeren Teil meiner Arbeit ein, erklärt Friedl. Die bunten Bilder sind nicht, wie man vermuten könnte, am Computer entstanden, sondern Ausdruck einer besonderen Technik und Wahrnehmung. *Motive suchen? Von wegen – die Motive finden mich*, so Friedl. Er zaubert Bewegung in statische Bildmotive. Für seine Arbeit über Lärmschutzwände wurde Rainer Friedl in Frankfurt von einer internationalen Jury ausgezeichnet.
J. P. F. 2022

Lebt und arbeitet in Tulln/Niederösterreich.

Studium der Handelswissenschaften
Tätigkeit als freier Journalist, Texter und Konzeptionist, Agenturleiter, Creative Director und Fotograf
Mitglied der KWT/Kunstwerkstatt Tulln

1995 Gründung der eigenen Werbeagentur – heute: FRIEDL UND SCHMATZ
Seit 2019 Herausgeber des Magazins LUST AUF NIEDERÖSTERREICH (gemeinsam mit Pamela Schmatz)
2021 Gründung der eigenen Fotogalerie in Tulln

Auszeichnungen (Auswahl)
Goldener, Silberner, Bronzener Hahn für vorbildliche Werbung in Niederösterreich
Auszeichnung beim Europäischen Architekturfotografie-Preis 2019

Ausstellungen (Auswahl)
2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2018 *Rainer Friedl & Thomas J. Nagy: Persönlichkeiten, Aussagen, Ansichten, Anekdoten*, Kunstwerkstatt Tulln, Niederösterreich

Kunstwerkstatt Tulln, Kulturhaus St. Andrä, Kunsthaus Wien/Kellergalerie, Tresor im Bank Austria Kunstforum Wien, Galerie Augenblick Kirchberg, Galerie grenzART Hollabrunn, Teilnahme an der TullnArt 2018

Bewegung 1 + 2 + 3, 2022, Direktdruck auf Aludibond, Auflage: 1/20, je 70 x 100 cm

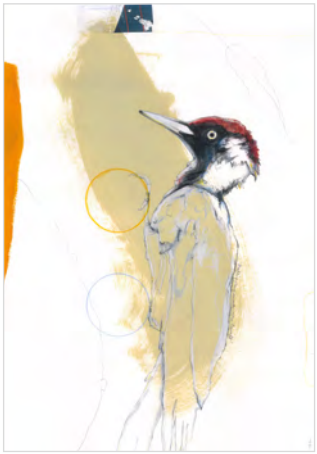
DINA GERERSDORFER

www.dinagerersdorfer.com

Seit meiner Kindheit bewundere ich Vögel. Seither schenke ich meinen gefiederten Freunden beinahe täglich Zeit. Zuerst sind es die auf das Papier gebrachten Augen, die den ersten Blick auf mich richten. Dann skizziere ich das Gefieder, später die zarten Schnäbel. Meine Vögel sind manchmal scheu, dann wieder frech, selbstbewusst oder fordernd, schrill, dann und wann auch komisch oder verliebt, sogar etwas verwirrt oder frohlockend. Oft gesellen sich zu den Flatterwesen kleine, aber nicht unbedeutende Nebensächlichkeiten: ein schützendes Blatt, ein wohliges Nest, ein sonniger Kreis, ein auf der Straße gefundener Klebestreifen … Sobald die Beflügelung vollendet ist, darf sie in die Welt hinaus, mit dem Ziel, andere zu beflügeln. Dina Gerersdorfer

Lebt und arbeitet in Sitzenberg-Reidling/Niederösterreich.
In Wien geboren

Studium der Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien (Diplom)



'Beflügelung #19 meets new benefit' (Specht)
2021, Mischtechnik auf Papier, 42 x 60 cm

'Beflügelung #20 meets new benefit' (Rotkehlchen)
2021, Mischtechnik auf Papier, 42 x 60 cm

Seit 1997 freischaffende Künstlerin, Grafikerin und ÖAGG-diplomierte multimediale Kreativtrainerin und Kunsttherapeutin

Preise (Auswahl)

1996 Plakatpreis des Europäischen Parlaments „Unser Europa ist – was wir daraus machen"
Zwei Hauptpreise für Kunst des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport
Hauptpreis der Stadt Wien für ein „Innovatives Leitsystem durch Wiens Innenstadt"

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2022 *100 verschiedene Blicke auf die Landesidentität Niederösterreichs,* Jubiläumsausstellung, Ausstellungsbrücke, St. Pölten/Niederösterreich
K.O. vid 21 extend – unsichtbar/mächtig, Galerie All-Arts, Kollmitzberg/ Niederösterreich
Ortswechsel, BlauGelbe, St. Peter in der Au/Niederösterreich
2021 *Sinnenfreude*, BlauGelbe, St. Peter in der Au/Niederösterreich
2020 *frischluft*, NÖ DOK für moderne Kunst in St.Pölten/Niederösterreich
2019 *growing*, AKH Galerie-Contemporary, Wien
Faszination: Friede, BlauGelbe, St. Peter in der Au/Niederösterreich
TRAUM, Art Gallery Vienna, Wien
2018 *3*, Galerie in der Schmiede, Pasching/Oberösterreich
2018 SOAK-Loft, Wien (E)
2017 *Beflügelung*, Podium, Wien (E)
2014 *wand_lung*, Podium, Wien (E)
2013 *beflügelt*, Podium, Wien (E)

REGINA HADRABA

www.hadraba.at

Regina Hadraba arbeitet vorwiegend im zeichnerischen Bereich und hier vor allem in der Technik der Monotypie. Sie verwendet hierfür mit Ölfarbe grundierten Stoff, der beim Durchzeichnen für die ausfransenden Linienbündel ausschlaggebend ist. Der Zeichnung unterlegt ist in unterschiedlich dichter Ausführung zumeist gestische Pinselmalerei und manchmal auch Schrift. Organisation und Zusammentreffen der unterschiedlichen Darstellungsformen ergibt eine dichte Bildfläche, die durch den Linienfluss ihre Konzentration oder Auflösung erfährt. Michaela Seif, 2022

Lebt und arbeitet in Baden bei Wien.
In Waidhofen an der Thaya/Niederösterreich geboren

Studium an der Pädagogischen Hochschule Wien (Bildnerische Erziehung, Deutsch) und an der Universität Wien (Kunstgeschichte, Germanistik)
Regina Hadraba war 1990 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe Vakuum und ist Mitglied im Künstlerhaus Wien und im Kunstverein Baden

Preise und Anerkennungen (Auswahl)

1994 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich
1995 Römerquelle
1996 Innsbrucker Grafikwettbewerb
1998 Bauholding Kunstforum
2000 Webster University St. Louis/USA
2002 Kulturpreis der Stadt Baden

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *parallel edition*, Galerie Hrobsky, Wien; BuchKunstBiennale Horn
2021 Galerie Wolfrum, Wien; *art with the neigbourhood*, AIR kunstfabrik Groß Siegharts
2020 *blaugelbe Zwettl*, Kunstverein Zwettl
2019 *SIAF*, Kunstmesse Salzburg, Galerie Michaela Seif;
Kunst der Linie Kunstmesse Linz, Galerie Pehböck
2018 Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten
2018 *DAS BUCH. DIE KUNST. DAS LESEN*, NÖART, u. a. Stadtkeller, Neulengbach;
Haus der Kunst, Baden; Kulturschloss Reichenau, Reichenau an der Rax;
Schüttkasten Allentsteig, Allentsteig; Zeitbrücke Museum, Gars am Kamp;
LANGENZERSDORF MUSEUM, Langenzersdorf
2016 *Durchsicht*, Leobersdorf/NÖ Dokumentationszentrum, St. Pölten
2016 *linien ziehen.spuren suchen*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
(gemeinsam mit Andrea Missinne, Jana Kasalová, Jan Vičar)
2015 *Himmel-Hölle-Fegefeuer*, Installation Spitalskirche Perchtoldsdorf
2013 Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer, Bonstetten, Schweiz
2012 Galerie G, Judenburg/Steiermark; Papiermachermuseum Steyrermühl, Laakirchen/
Oberösterreich; Stift Millstatt/Kärnten; Galerie Pehböck, Naarn/Oberösterreich
2011 Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer, Bonstetten, Schweiz

Blau, 2022, Mischtechnik, Öl, Monotypie auf Leinwand 60 x 40 cm

VIKTOR HULÍK

www.hulik.sk

Viktor Hulík bereichert die abstrakte geometrische Morphologie um seine permanente visuelle und inhaltliche Verwandlung, spielerische Variabilität des einander verbundenen Ganzen. Alle seine Werke sind von diesen Prinzipien geprägt. Deren Aussagekraft erforscht er seit den 70er-Jahren. Fast alle seine Relief- und Raumobjekte basieren auf Variabilität und Bewegungsmanipulation. Bei der Komposition nutzt er elementare geometrische Gebilde, die übereinandergeschichtet und in einem Punkt so stimmig verbunden sind, dass wir bei deren Öffnung unendliche Mengen von Bildvarianten gestalten können – von einfachen bis komplizierten Kompositionssystemen. Marian Meško

Lebt und arbeitet in Bratislava, Slowakei – Devínska Nová Ves.
In Bratislava, Slowakei geboren

1968–1974 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Bratislava
(Prof. L. Čemický, Prof. Peter Matejka)

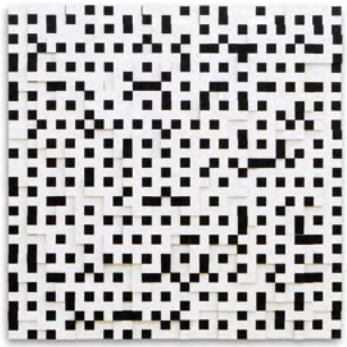
Preise, Auszeichnungen, Stipendien, Mitgliedschaften (Auswahl)

1974 Stipendium für Italien (1 Jahr)
1988 Mitglied der Internationalen Künstlergruppe INT-ART
1989 Mitglied der Artists Association GERULATA
1990 Jahres-Stipendium der Pollock-Krasner Foundation, New York, USA
1991 3. Preis bei der Slovak Poster Triennial, Trnava
1999 Mitglied beim Club of Concretists
2001 Mitglied bei der internationalen Vereinigung MADI
2003 Aufenthalt in der Cité Internationale des Arts Paris, Frankreich
2017 Auszeichnung durch den bulgarischen Kulturminister für internationale Präsentationen bulgarischer Kunst
Ehrenmitglied der Open Structure Art Society, Budapest, Ungarn

Ausstellungen (Auswahl)

2020 *form(ent)faltung*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gem. mit Alexandra Barth, Karl Vonmetz, Günter Wolfsberger)
2020 *Kleinformat*, zs art Galerie, Wien
Dokopydanie – Slowakische Assemblage, Galerie Smečky, Prag, Tschechische Republik
Art et Mathématique, Université de Caen, Caen, Frankreich
2019 *Cinétique*, Geometrisch-Konzeptuelle Malerei, Sehsaal, Wien
Strukturen-Tomáš & Viktor Hulík, Galerie Z, Bratislava, Slowakei
Viktor Hulík – Variációk, Variations, Galerie Három Hét, Budapest, Ungarn
Viktor Hulík – Geometrica, Galerie Synagoga, Hranice na Moravě, Tschechische Republik
Viktor Hulík – Variables (74+460/28=70 VH), Danubiana Meulensteen Art Museum, Bratislava, Slowakei
2018 *Viktor Hulík & Ueli Gantner*, Galerie La Ligne, Zürich, Schweiz

GEO-GRAFIKA E3, 2009, Computergrafik, Plotterdruck, gerahmt, Unikat, 70 x 70 cm



form(ent)faltung, 2020, ecoart, Palais Niederösterreich

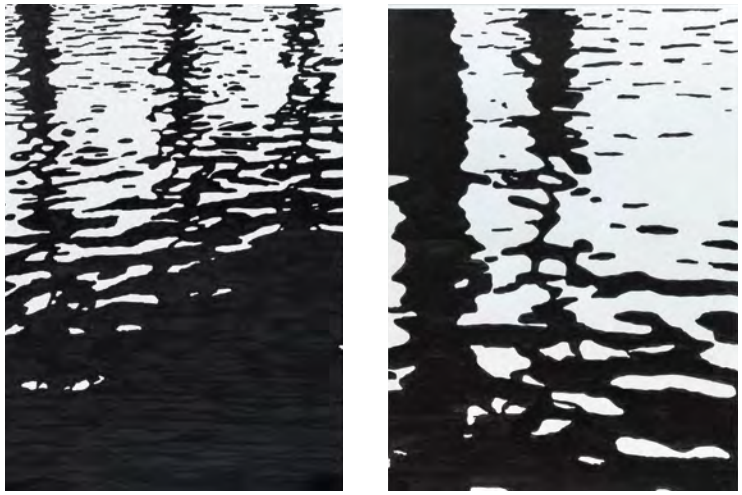
ERNEST A. KIENZL

www.kienzl.net

Das, worauf es mir vor allem ankommt, ist der sinnliche Reiz, der durch diese Arbeiten beim Betrachter ausgelöst wird. Das starre (geometrische) Korsett dient lediglich dazu, diesen optischen Reiz zu fokussieren.
Ernest A. Kienzl

Die Werke von Ernest A. Kienzl sind im Spannungsfeld zwischen Grafik und Objektkunst angesiedelt, was auf die von ihm bevorzugten künstlerischen Ausdrucksformen als Zeichner und Plastiker zurückzuführen ist. Lineare Strukturen und flächige Farbformationen sind auch als Zeichnungen im Raum lesbar. Dabei spielen die Geometrie und Ordnung von Zeichen und Symbolen eine ebenso wichtige Rolle wie die Farbgebung. J. P. F. 2018

Lebt und arbeitet in St. Pölten/Niederösterreich.
In St. Pölten/Niederösterreich geboren



Waves 4-9, 2020, Tusche auf Papier, 100 x 70 cm

1976–1985 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien (Meisterklasse Tasquil, Bazon Brock, Cermak)
1970–1977 Studium an der Universität Wien – Volkswirtschaftslehre
Seit 2007 Obmann des St. Pöltner Künstlerbundes (Mitglied seit 1976)
Seit 1995 Vizepräsident des Landesverbandes der NÖ Kunstvereine
Ernest A. Kienzl ist Kurator zahlreicher Ausstellungen, vor allem im Dokumentationszentrum für moderne Kunst in Niederösterreich sowie im KUNST:WERK, St. Pölten/Niederösterreich
2001 Förderungspreis der Landeshauptstadt St. Pölten für Kunst und Wissenschaft
2016 Adolf Peschek-Jurypreis, St. Pölten

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *drinnen | draußen* im KUNST:WERK St. Pölten
Maskiert, KUNST:WERK St. Pölten
Cut outs – Cut ups, KUNST:WERK St. Pölten
2021 *vierundzwanzig*, KUNST:WERK St. Pölten
75. Jahresausstellung des St. Pöltner Künstlerbundes, Stadtmuseum St. Pölten
abstrakt : konkret im KUNST:WERK St. Pölten
Körper, KUNST:WERK St. Pölten
2020 *74. Jahresausstellung: St. Pöltner Künstlerbund*, Stadtmuseum St. Pölten
kunst.netz.europa, Leszno (Polen), Galeria MBWA Leszno
HANDeln., KUNST:WERK St. Pölten
2019 *kunst.netz.europa*, Nyíregyháza, Ausstellungshalle Pál Gyula
73. Jahresausstellung: St. Pöltner Künstlerbund, Stadtmuseum St. Pölten
Neighbourhood report, Schlossgalerie Steyr
Spuren, KUNST:WERK St. Pölten
Taiei international, Tokyo metropolitan theatre gallery, Tokio
Ernest A. Kienzl, found abstracts (cracks), Galerie am Lieglweg Neulengbach)
über.blick, Barockschlössl Mistelbach, Mistelbach
Fluss, KUNST:WERK St. Pölten
Variatio delectat II, Blau-Gelbe Galerie St. Peter
kunst.netz.europa, Stadtmuseum St. Pölten
Schwere, KUNST:WERK St. Pölten
2018 *geometric stories*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Darina Peeva, Krasimira Stikar, Michael Wegerer)

LISA KLEIN

www.lisaklein.at

In der heutigen Zeit werden in den sozialen Netzwerken ständig virtuelle Identitäten produziert, deswegen glaube ich, dass es immer wichtiger werden wird, die Wahrnehmung der Menschen im Hier und Jetzt zu steigern. Es wird auch heute vieles übersehen, weil alles so schnell gehen muss. Meine Aufgabe als bildende Künstlerin sehe ich darin, dass ich versuche, diese Schnelllebigkeit der heutigen Zeit zu durchbrechen, indem ich unter anderem Kunst produziere, die genau das Gegenteil ist.

Zitat aus der Publikation LISA KLEIN: Ich schau es mir schön (2021)

Lebt und arbeitet in Wien.
In Stockerau/Niederösterreich geboren

Lisa Klein absolvierte die Modeschule Hetzendorf, arbeitete zuerst als Designerin und danach als Fotokünstlerin. Nach und nach erweiterte sie ihren künstlerischen Aktionsradius. Die Schwerpunkte liegen heute in den Medien Fotografie, Malerei und Skulptur.

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

2022 *Body Orbits*, DISTRICT4art, Wien
2022 *Florales*, DAS Chegini, Galerie, Wien
2021 *Wintersalon*, Galerie Estermann + Messner, Wien; Ich schau es mir schön, Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung, Galerie Estermann + Messner, Wien
2019 *Shapes and lines*, DAS Chegini, Galerie, Wien; Badefreuden, Schloss Wartholz/Reichenau an der Rax, Langenzersdorf Museum/Langenzersdorf; Kunsthaus Laa/Laa an der Thaya, Haus der Kunst/Baden, Altes Rathaus/Groß Gerungs (NöART)
2018 *... because BEAUTY is next to you*, DAS Chegini, Galerie, Wien
2017 *Any Body at Home?*, Bildraum 01, Wien; At Home Gallery, Wien, Basel
2010 *move(mo)ment*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Yvonne Simon, Georg Kiffmann, Izabela Zabierowska)

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland u. a. Bildraum 01, Wien; DAS Chegini, Galerie, Wien; Projectspace, Kunsthalle Wien; Schauspielhaus, Wien; „Florafiktionen" QuadrART, Dornbirn/Vorarlberg; Galerie Erhard Witzel, Wiesbaden, Deutschland; „Frauenzimmer", Galerie Brunnhofer, Linz/Oberösterreich; Galerie Young Austrian Art, Wien; Sotheby's, Wien; Art Karlsruhe 10; Tease Art Fair Köln

Untitled_zu 1/2, 2010, Öl auf Leinen, 92,5 x 92,5cm

ISABELL KNEIDINGER

www.isabellkneidinger.com

Erdboden im Fokus
Das aktuelle Projekt von Isabell Kneidinger bietet aufschlussreiche Bodenbetrachtungen. Schon immer hat sich Isabell Kneidinger in ihrem künstlerischen Schaffen speziellen Themenbereichen gewidmet. Nun gilt ihr Interesse dem Erdboden. Die in mehrfacher Hinsicht interessanten „Bodenbilder" laden zur Auseinandersetzung ein und machen auf die Wichtigkeit einer intakten Natur aufmerksam. Jede Notiz aus dem Boden symbolisiert eine bestimmte Wahrnehmung. Die aufschlussreiche Bodenbetrachtung, übrigens ein Projekt des Viertelfestivals unter dem Motto „Bodenkontakt", eröffnet eine Welt auf neue, ungewohnte Weise. Leopold Kogler

Lebt und arbeitet in Haag/Niederösterreich.
In Steyr/Oberösterreich geboren

1997–2007 Studium Kunstgeschichte, Universität Wien (Diplom)
1998–2003 Studium Malerei und Grafik, Universität für angewandte Kunst Wien (Meisterklasse Prof. Adolf Frohner), Diplom

Stipendien

2018 Artist in Residence Woodside/Kalifornien, Djerassi Resident Artists Program, Stipendium Land NÖ/AIR Krems
2002 Emanuel und Sofie Fohn-Stipendium
2001 Erasmus-Sokrates-Stipendium

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2022 *Villa Swinwart*, Groß Schweinbarth, NÖ Viertelfestival/EU-LEADER
Pflanzung, Installation, „ent – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im ländlichen Raum", Haag/Niederösterreich
2021 *Bodenkontakt*, Haag, NÖ Viertelfestival
Sinnenfreude, Blau-Gelbe Viertelsgalerie St. Peter/Au
2020 *Frischluft*, Ausstellungsbrücke, St. Pölten/Niederösterreich
Sommer Stücke, Blau-Gelbe Viertelsgalerie St. Peter/Au
Nach Sommer, Blau-Gelbe Viertelsgalerie St. Peter/Au
2019 *Movement of Light*, Kulturverein Böllerbauer, Haag/Niederösterreich
Benefizauktion, Djerassi Resident Artists Program, Woodside/Kalifornien
2018 *Benefizauktion*, Djerassi Resident Artists Program, Woodside/Kalifornien

Holzleiten, 2021, Öl auf Leinwand, je 20 x 20 cm

LEOPOLD KOGLER

www.leopold-kogler.at

Leopold Kogler hält in der Serie „Folia“ gleichsam die Schatten der Dinge fest. Ein Faszinosum, das seit den Handnegativen der Höhlenmalerei am Beginn der Kunstgeschichte bis heute dem Bild innewohnt: die zeitlose Vergegenwärtigung einer flüchtigen und sich ständig wandelnden Wirklichkeit.
Johannes Holzmann (aus dem Text zur Serie „Folia“ von Leopold Kogler)

Die Aufgabe der Kunst besteht darin, das darzustellen, was sich zwischen dem Objekt und dem Künstler befindet, nämlich die Schönheit der Atmosphäre.
Claude Monet

Lebt und arbeitet in St. Peter in der Au/Niederösterreich.
In St. Peter in der Au/Niederösterreich geboren

1973–1977 Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien
(bei Prof. Oswald Oberhuber, Bazon Brock und Peter Weibel)
Präsident der Kunstvereine Niederösterreich und Leiter des Niederösterreichischen Dokumentationszentrums für Gegenwartskunst in St. Pölten

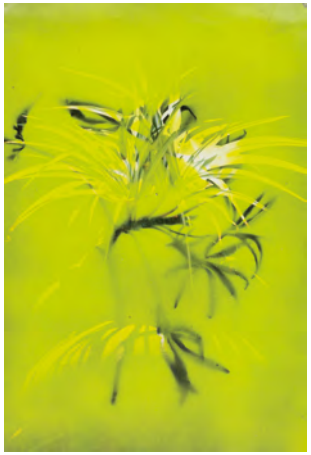
Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

1977 Theodor-Körner-Preis
1983 Anerkennungspreis für Bildende Kunst Land Niederösterreich
1989 Morgenpreis
1994 Grafikpreis Innsbruck
1999 Kulturpreis der Stadt Amstetten
2013 Goldenes Ehrenkreuz des Landes Niederösterreich für Verdienste um Kunst/Kultur

Einzelausstellungen (Auswahl)

2022 *WELTEN*, Stadtgalerie, Waidhofen/Ybbs; AUSSTELLUNG KOMBI (gem. mit Manfred Wakolbinger), KUNSTVEREIN MISTELBACH
Rendezvous von Leopold Kogler und Martin Veigl, Schloss Ulmerfeld/Niederösterreich
2019 *Schatten der Wirklichkeit*, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2018 *Die andere Wand*, Galerie Bruckner, Wels/Oberösterreich
Inhalt.Material.Imagination, Kunsthaus Laa/Thaya/Niederösterreich
Lichte Natur, Galerie Marschner, Wels/Niederösterreich
2017 *Kunst Weiten*, Gauermann-Museum, Miesenbach/Niederösterreich
2016 *Quell – Eine Retrospektive*, Museum Niederösterreich, St. Pölten/Niederösterreich
2013 *Fernsicht*, Galerie in der Schmiede, Pasching/Oberösterreich
Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen und kuratorische Projekte im In- und Ausland

plante blesse, 2022, C-Print/Diasec, Auflage 1, 120 x 96 cm



Schatten der Wirklichkeit, 2019, Personale, ecoart Galerie, Palais Niederösterreich

MICHAEL LIEBERT

www.michaelliebert.com

Deine Schönheit blendet mich. Vollkommenheit in einer unvollkommenen Welt? Wir sind wie Fische, die an der Wasseroberfläche schwimmen, ohne zu reflektieren, konditioniert auf Klischees und Vorurteile. Wir sehen Masken – manipuliert, bearbeitet, ohne Leben. Aber genau das wollen wir sehen, und genau das ist meine Intention. Michael Liebert

Michael Liebert lebt und arbeitet als freischaffender Fotograf im Mostviertel/Niederösterreich.

Auszeichnungen

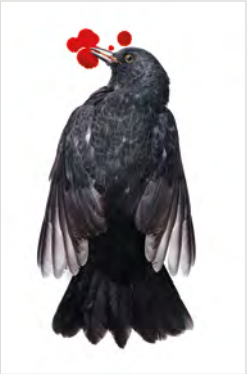
2022 cca Auszeichnung in der Kategorie Fotografie – Projekt „OPEN YOUR EYES“
2022 International Iron A' Design Award Winner in Photography and Photo Manipulation Design Category
2020 CREATIVE BUSINESS AWARD, Finalist in der Kategorie Creative Business „michael liebert photography“
2018 best BUSINESS award, Finalist des Landes Niederösterreich
2018 International Silver A' Design Award Winner in Photography and Photo Manipulation Design Category
2018 European Professional Photographer of the Year 2018 – European Commercial Merit Award
2017 CCA-Auszeichnung in der Kategorie „freie Fotografie“ – Projekt „ALLHUMAN“
2016 Certificate of Participation for the World Photographic Cup 2016
2015 Lürzer's Archive – Print Edition „200 Best Digital Artists worldwide 15/16“
2015 Creativ Club Austria-Auszeichnung in der Kategorie „freie Fotografie“ – Projekt „dolls“
2014 Federation of European Photogr. Awards for Single Images – Silber
CCA-Venus/Bronze in der Kategorie Fotografie „freie Arbeit“
CCA-Auszeichnung in der Kategorie Fotografie „Editorial“
2013 Photo Art Championship – Main award winner – Gold
2012 Salon of art photography – humans awards FIAP – Bronze

Zahlreiche Ausstellungen, Teilnahmen und Projekte im In- und Ausland (Auswahl)

2021 *Heimat x Mensch*, ein Kulturprojekt zum Thema Heimat, im Rahmen vom Viertelfestival Niederösterreich
2020 *Michael Liebert & donhofer. COLOR – Farbe bekennen*, Bildraum 01, 1010 Wien
2017 *power. FRAUEN.power*, NÖART, u. a. Haus der Kunst, Baden
2014 *vis-à-vis*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Lisa Kunit, Dorota Sadovská & Lucia Tallová)

vis-à-vis, 2014, ecoart, Palais Niederösterreich

Schneewittchen, 2022



Beauty, 2018, digitaler Fine Art Lambdaprint, je 100 x 70 cm

GERT LINKE

Gert Linke führt uns in seinen Vitrinen absurde Situationen vor Augen und besticht mit Ironie und Humor an der Schnittstelle zwischen klassischer Bildhauerei und zeitgenössischer Objektkunst. Der vielfach ausgezeichnete niederösterreichische Künstler mit Mut zum Besonderen nutzt die räumlichen Gegebenheiten der ecoart Galerie geschickt für seine szenischen Inszenierungen. J. P. F.

Lebt und arbeitet in Tulln/Niederösterreich.
In Tulln/Niederösterreich geboren

Studium der Bildhauerei an der Universität für angewandte Kunst Wien (Prof. Hans Knesl, Prof. Wander Bertoni)
1973 Diplom für Bildhauerei

Preise und Stipendien (Auswahl)

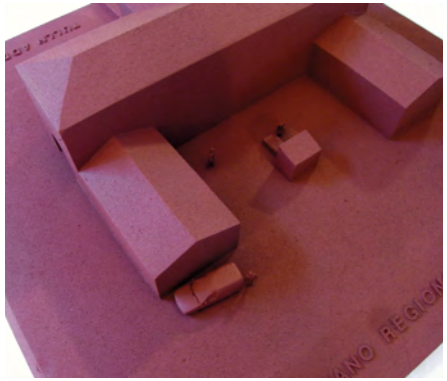
1980/81 Rom-Stipendium des BMUKS Staatsstipendiums für bildende Kunst
1982 Förderungspreis für bildende Kunst des BMUKS
1987 Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für bildende Kunst
1987/88 Paris-Stipendium des BMUKS
1996 Woyty-Wimmer-Preis
1997 Preis der PSK
2003 Atelier-Stipendium des Landes Niederösterreich, Paliano, Italien

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *(T)RAUMHAUS*, LEMU/Langenzersdorf, u. a. Niederösterreich; NÖART
2021 *Nächster Halt*, Raumimpuls/Stadtmuseum Waidhofen/Ybbs/Niederösterreich
los: lassen, Ausstellungsvilla, Neulengbach/Niederösterreich
2018 *Gert Linke/Szilvia Ortlieb*, Galerie Notburga, Innsbruck/Tirol
2016 *Barock*, LAC, Barockschlössel, Mistelbach/Niederösterreich
sowohl: als auch, Galerie Grenzart, Hollabrunn/Niederösterreich
2015 *meine mutter schickt mich her ...* (gemeinsam mit Szilvia Ortlieb), Landhausbrücke St. Pölten/Niederösterreich
2013 *Personale* in der KUNST.WERK. STATT, Tulln/Niederösterreich
2010 *(un)reality*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Peter Gric, Gabriele Hitrik, Peter Kraus)

Ausstellungsteilnahmen (Auswahl)

Kunstwerkstatt Tulln
Antwerpen, Belgien; Basel, Schweiz; Bludenz, Österreich; Bozen, Italien; Feldkirch, Österreich; Mollis, Schweiz; München, Deutschland; Paris, Frankreich; Wien, Österreich; Zürich, Schweiz



PALIANO, 2009, Alu, Glas, Mixed Material, je 50 x 50 x 50 cm

(un)reality, 2020, ecoart, Palais Niederösterreich

JANA MADZIGON

Jana Madzigon schafft in ihren Porträts, die sie zumeist in opulenten Rauminszenierungen organisiert, eine beeindruckende Symbiose zwischen privat und öffentlich, Mann und Frau, Politik und Geschlecht.

Die während der Coronakrise entstandene Serie „Portraits mit A(n)bstand" ist eine Intention, das Bild der Pandemie in der Portraitfotografie einzufangen.
Jana Madzigon

Lebt und arbeitet seit 2007 in Wien und Niederösterreich.
In Almaty, Kasachstan geboren

Studium in Moskau, Wien und München

1999 Abschluss an der Moskauer Tschaikowsky Universität für Musik (Kunstgeschichte, Orgel)
1999–2001 Aufbaustudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
1999–2007 Ausbildung und erste Verträge in Fotografie und Grafikdesign
2010 Goldmedaille der Exzellenz auf dem Trierenberg Super Circuit
2014 Studienabschluss an der Kunstakademie München (Kunstfotografie/ Prof. Dieter Rehm)
2002–2016 Art Director bei Steinringer WEB und IT solutions GmbH
2020 2. Preis im Fotowettbewerb „Social Distancing & Empty Spaces" für „Portraits mit A(n)bstand", Pasinger Fabrik München, Deutschland
2021 „Mensch – Arbeit – Handicap", Auszeichnung des Projektes der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Seit 2007 Teilnahme an Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich und Deutschland
Zahlreiche Auftragsarbeiten für internationale Auftraggeber in den Bereichen Porträt, Interview, Fotodokumentation

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2022 *Portraits mit A(n)bstand*, Einzelausstellung im Rahmen des Fotofestivals „FOTO WIEN, der Monat der Fotografie", Wien
2021–2022 *Mensch – Arbeit – Handicap*, eine Wandergruppenausstellung der BWG Deutschland
2021–22 *Musen und Geliebte*, P.Art-Galerie, Pasinger Fabrik München
2020–21 *Portraits mit A(n)bstand* im Rahmen der Gruppenausstellung „Social Distancing & Empty Spaces", Pasinger Fabrik München
2015 *TODAY I WILL SAY WHAT I THINK / Queer Form and Formula*, Pasinger Fabrik München

Porträt mit A(n)bstand, 2020, Fotografie

BEATRIX MAPALAGAMA

www.papierwespe.at

Meine Objekte vereinen meine Hingabe an Bücher, an die Gedanken eines Menschen, der versucht, die Welt zu interpretieren, was wiederum meine Gedanken bereichert, wodurch ich Teil dessen Welt werden kann. Die Betonung der Papierkante und das Formen eines Objektes aus flachen Teilen – eben Papieren – zu einem räumlichen Körper entspricht meinen Vorstellungen von einem aussagekräftigen Papierobjekt. Beatrix Mapalagama

Lebt und arbeitet in Wien und in Niederösterreich.
In St. Pölten/Niederösterreich geboren

1982–1984 Werbeakademie (mit Auszeichnung)
1984–1989 Studium der Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien
1989–1991 Studium der chinesischen Tuschmalerei und Kalligrafie an der Kunstakademie Peking (Chinastipendium), Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie in Kairo (Ägyptenstipendium)
Laufende Fortbildung zum Thema Papier in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Japan

Ausstellungen (Auswahl)

2018 *DAS BUCH. DIE KUNST. DAS LESEN*, NÖART, u. a. Stadtkeller, Neulengbach; Haus der Kunst, Baden; Kulturschloss Reichenau, Reichenau an der Rax; Schüttkasten Allentsteig, Allentsteig; Zeitbrücke Museum, Gars am Kamp; LANGENZERSDORF MUSEUM, Langenzersdorf
2007 *flora.fauna*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Eva Vones, Nicola Nehrer, Roman Franta)

Zahlreiche Beteiligungen im In- und Ausland wie ArtBookFair, Wien; Made in Europe, Handwerksforum Hannover; Buchkunstbiennale Horn, Heiligenkreuzerhof, Wien; WUK; Galerie „La Papessa“, Wien; Schloss Marchegg, Schloss Wolkersdorf; Ausstellungsbrücke/ St. Pölten; Niederösterreichisches Dokumentationszentrum, St. Pölten; kunstraumarcade, Mödling; Kunsthalle, Krems; Blaugelbezwettl; Museum für Papier und Druck, Steyrermühl/ Oberösterreich; Galerie Jána Koniarka, Slowakei; Palazzo Tomitano, Italien; Internationales Automuseum, Schweiz; Cityhall, Indien; Katsuyama, Japan; Galerie der Akademie, Peking; „Artisan Books“, Melbourne; Museum für Papier, Schrift und Druck, Basel, Schweiz

flora.fauna, 2007, ecoart, Palais Niederösterreich

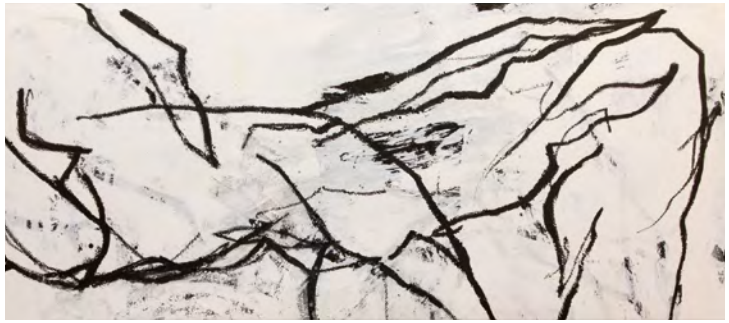
Haarbuch aus handgeschöpftem Baumwollpapier mit eingeschlossenen Pferdehaaren, 2005, Handbuchbindung, 22 x 31 cm

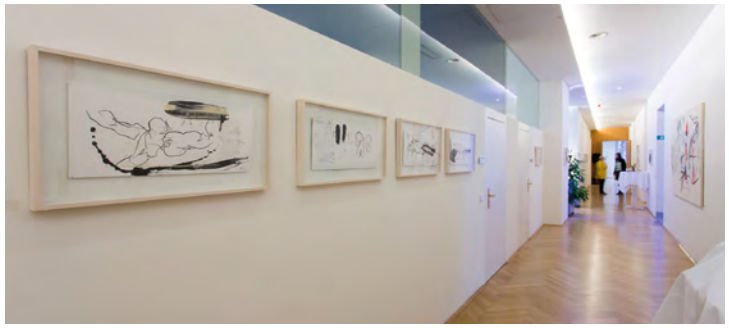
HANNES MLENEK

www.mlenek.at

Farbe empfindet man, und sie beeinflusst den Bildcharakter entscheidend. Die Zeichnung spielt sich mehr im Intellekt ab, man muss sie lesen. Und ich möchte mehr gelesen als empfunden werden.
Hannes Mlenek

Die Werke von Hannes Mlenek stehen seit Jahren im Spannungsfeld der körperhaften Malerei und gestisch-abstrakten Linienführung. Mit klarer, reduzierter Farbgebung interpretiert er zwischenmenschliche Beziehungen ebenso wie Emotionen, Energieimpulse und Bewegungen im Raum. Obwohl es sich technisch gesehen um eine Mischung zwischen Malerei und Zeichnung handelt, ist es doch die Linie, die das Werk von Hannes Mlenek geprägt hat. J. P. F.





physical dynamics, 2015, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich

Lebt und arbeitet in Wien und im Waldviertel/Niederösterreich.
In Wiener Neustadt/Niederösterreich geboren

Universität für angewandte Kunst Wien (Prof. Adolf Frohner, Prof. Herbert Tasquil, Prof. Carl Unger).
Rauminstallationen und Land-Art-Projekte wie z. B. 2014 „Seismograf der Erregung", Leopold Museum Wien, 2010 Land-Art-Installation in Niederösterreich,
1997 Fahneninstallation bei der ART Frankfurt, Deutschland
Zahlreiche Ausstellungen, Messeteilnahmen und Projekte im In- und Ausland

Rauminstallationen und Land-Art-Projekte (Auswahl)

2018 *ARCHE – Eine Überlebensstrategie*, Prateratelier Wien
2016 *Das Floß der Medusa*, Bühnenbild Odeon Theater Wien und Ailey-Citigroup-Theater, New York
2014 *Seismograf der Erregung*, Leopold Museum, Wien
2011 *Vienna Bording*, Fassadeninstallation Wien
2010 *Airfield Transboundary*, Land-Art-Installation in Niederösterreich
2009 *Palimpsest*, Karlskirche Wien; Nasca, all over the place, Künstlerhaus Wien
2007 *Crying flags*, Johanniterkirche Feldkirch
2004 *Transforming Walls*, MQ Wien
2000 *Architettura del gesto*, Arsenale di Venezia
1997 *Fahneninstallation*, ART Frankfurt, Deutschland

Einzelaustellungen (Auswahl)

2021 *Archäologie des Körpers*, Galerie Welz, Salzburg
2020 *Nicht nur blau*, Galerie Lukas Feichtner, Wien
2019 *P/CAS – Paris Contemporary Art Show* (Galerie Lukas Feichtner, Wien)
Transforming Wall – Eine Provokation, Grenzkunsthalle Jennersdorf
Der Erreger – Der lange Weg des Kopffüsslers, Museum Angerlehner, Thalheim bei Wels/Oberösterreich; Art Central Hong Kong (Galerie Lukas Feichtner)
2015 *physical dynamics*, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2013 *IMPACT*, Danubiana Meulensteen Art Museum, Bratislava

LAURA NITSCHE

www.lauranitsche.com

Kaffeemilch, Kaffee, Kekse, Topfen, Marillen
Eine Hommage an die Einkaufsliste!

Fast alle Menschen tun es: Sie schreiben Einkaufslisten in der einen oder anderen Form. Laura Nitsche sammelt seit Jahren solche Zettel, die sie in den Einkaufswagen, auf der Straße, vor Supermärkten findet. Diese Fundstücke sind das Ausgangsmaterial für ihre Kompositionen von Bildern, die sie in altmeisterlicher Technik malt. Einkaufszettel scheinen ein banales Thema zu sein, zugleich geht es der Künstlerin in ihrer Arbeit und in diesem Buch um Fragen wie: Kann man anhand von (dargestellten) Waren eine Gesellschaft beschreiben? Wie kann man Müll- und Lebensmittelverschwendung vermeiden und sozial Gutes tun? Geht die Handschrift als Kulturgut verloren, und wird der Küchenvorrat in Zukunft ausschließlich Kühlschrank-Apps überlassen? In zahlreichen Beiträgen beleuchten Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen spannende Themen aus Wirtschaftsgeschichte, Handel, Grafologie, Kunstgeschichte und erörtern drängende Fragen nach Müllvermeidung oder Lebensmittelverteilung. Sie machen bewusst, was am Anfang stand: eine Einkaufsliste. Laura Nitsche, 2022

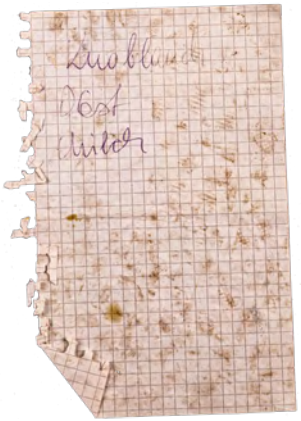
Lebt und arbeitet seit 2008 in Eckartsau/Niederösterreich.

Laura Nitsche studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien (Meiterklasse Prof. Gunter Damisch). Aktuell studiert sie TEX und DAE an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Künstlerin ist sie in den Bereichen Malerei, Textiles, Keramik, Buchgestaltung, Film, Performance tätig.

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *KUMANONISUMU*, interaktive Ausstellung, Kumano/Japan (artist in residence)
2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2021 *Laura Nitsche und Stylianos Schicho*, L.art Galerie, Salzburg
2020 *EAT ART*, Ausstellungshaus Spoerri, Hadersdorf am Kamp/Niederösterreich
2015 *Sommerzeit*, Personale in der Galerie des AKH Wien
2013 *Achtung Idylle & Subjektive Idylle*, Schloss Orth an der Donau/Niederösterreich
Food Prints von 2012 bis 2015: Technisches Museum Wien; Tekniska Museet Stockholm, Schweden; Parque de las Ciencias de Andalucía-Granada, Spanien; DASA Dortmund, Deutschland

All in the same boat II, 2021, Öl auf Baumwolle, genäht, Leinwand, 120 x 120 cm



Gefundene Einkaufsliste, 2018, Bleistift auf Papier, 7 x 11 cm

Knoblauch, Obst, Milch, 2019, Öl auf Leinwand, 28 x 63 cm

SZILVIA ORTLIEB

www.szilviaortlieb.at

Szilvia Ortlieb bekundet eine große Neugier an der Welt, in der sie lebt. Sie begegnet den Fragen des Außenseiterdaseins stets mit wacher Aufmerksamkeit. Das zeigt sich auch in der Wahl manch ihrer Materialien, die in unserer Gesellschaft generell nicht als wertvoll gelten. Sie agiert wie eine Forscherin auf der Suche nach Material und Themen und reizt diese bis über die Grenzen aus. Daher arbeitet sie oft in Serien, gibt den einzelnen Werken denselben Namen und durchforstet diese so lange, bis sie endlich zufrieden ist und sie sich anderem zuwenden kann. Renée Gadsden, 2012

Willkommen in meiner Welt, wo das Unmögliche etwas Alltägliches ist.
Szilvia Ortlieb

Lebt und arbeitet in Tulln/Niederösterreich.
In Székesfehérvár, Ungarn geboren

Mitglied der Künstlervereinigung Künstlerhaus/Wien und Bildrecht Österreich
2001 Gründung des eigenen Studios in Tulln

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *Rendevous mit der Sammlung*, Landesgalerie Niederösterreich, Krems
natur & kunst – természet & művészet, Kámoni arboretum, Szombathely, Ungarn
leere und dichte, DOK NÖ, St. Pölten

2021 *nächster Halt*, Stadtgalerie, Waidhofen an der Ybbs (gemeinsam mit Gerlinde Thuma und Gert Linke)
Knochenwald V, Neudegg, Großriedenthal/Niederösterreich
mutter&söhnchen, Arbeit in Auslage, 1020 Wien (gemeinsam mit Clemens Ortlieb)

2020 *COVID 19 – ein weltumspannendes Erdbeben*, Kunsthaus Laa, Laa an der Thaya
Liquid, Galerie am Lieglweg, Neulengbach (gemeinsam mit Gerlinde Thuma)

2019 *Horizonte*, Galerie Artemons Contemporary, Hellmonsödt/Oberösterreich
Knochenwald IV, Neudegg, Großriedenthal/Niederösterreich
… BLÜHT DER ENZIAN, DOK NÖ, St. Pölten
KUNSTRADLN, in und um Millstatt, Kärnten
wagram, GALERIE AUGENBLICK, Kirchberg am Wagram
diesseits & jenseits, Galerie fine art, Traismauer

2018 *Das Buch. Die Kunst. Das Lesen.* NÖART; Galerie im Teisenhoferhof, Weißenkirchen (gemeinsam mit Gerlinde Thuma und Gert Linke)

2009 *strukturell.fragil*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Engelbert Erben, Gabi Mitterer, Éva Sárközi Pusztai)

BLUBB-BLUBB, 2010, Steinzeug, Graphitpigmente, 40–43 x 30–35 x 14–16 cm

strukturell.fragil, 2009, ecoart, Palais Niederösterreich

PEPERSKI

www.peperski.com

Wie bereits in den Serien „Die GLÜCKSSUCHER“ und „Konterfeis“ interessiert sich PEPERSKI in „GIRLS“ für Gesichtszüge, die auf ihre wesentlichsten Eigenschaften reduziert sind. Bis auf die signifikanten Augen, Augenbrauen und die Haare der Personen lässt die Künstlerin alle Merkmale verschwinden: Mund, Nase, Falten, Sommersprossen oder Muttermale werden ausgelassen zugunsten eines reduzierten Gesichtsfeldes. Die Plastizität der Gesichter wird vollkommen zurückgenommen und durch Linearität ersetzt. So fügen klare, in schwarzer Gouachefarbe gezogene Linien auf weiß grundierter Leinwand das Gesicht zusammen. J. P. F. 2022

Lebt und arbeitet in Wien.
In Warschau, Polen geboren

Preise und Stipendien (Auswahl)

2011 Stiegl Braukunst: Schneller! Höher! Weiter! 1. und 2. Preis
2010 Ö1 TALENTESTIPENDIUM 2010, Finale, Österreich
2010 Warschauer Grafik 2010, 3. Preis, Österreich
2009 Mozart Gestern/Heute, 1. Preis, Österreich
2008 Vivatis Award’08 „Schlaraffenland“, Anerkennung

Ausstellungen (Auswahl)

2021/22 *The Power of a Symbol*, Chopin Museum, Warschau, Polen
2020 *The Power of a Symbol*, Nerima Art Museum, Tokio, Japan
2019 *The Power of a Symbol*, Hyōgo Prefectural Museum of Art in Nada Ward, Kobe, Japan
2019 *Walter Koschatzky Kunst-Preis – Ausstellung*, Mumok, Wien
2017 *schatten.muster*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Radoslaw Celewicz, Benjamin Eichhorn, Regina Zachhalmel)
2015 *00:59*, Gallery Studio Stawki, Polen
2014 *00:59*, Universität für angewandte Kunst Wien
2013 *L.A. Core Shadow*, Bochenska Gallery, Warschau, Polen
2013 *L.A. Core Shadow*, Raum für Kunst Pederson & Partners Executive Search, Wien
2012 *Am Anfang Die Edition*, Galerie kunstraumarcade, Mödling/Niederösterreich
2011 *KECK – SOLO*, Galerie Apteka Sztuki, Warschau, Polen

schatten.muster, 2017, ecoart, Palais Niederösterreich

PEPERSKI, 2016, Serigrafie auf Papier, 1/10, 50 x 50 cm

schatten.muster, 2017, ecoart, Palais Niederösterreich

GIRLS, 2021, Gouache auf Leinwand, 160 x 110 cm

ROBERT STAUDINGER

www.robertstaudinger.com

In jedem Mikrokosmos liegt der ganze Makrokosmos, und der enthält nichts mehr als jener.
Arthur Schopenhauer

Als Beispiel für die Könnerschaft Robert Staudingers kann die zwischen 2020 und 2022 entstandene Serie „Zur Figur" gesehen werden. In diesem Werkzyklus wird das gängige Schönheitsideal – fotografiert, konstruiert, gefaltet und vernäht – hinterfragt. J. P. F.

Lebt und arbeitet in Perchtoldsdorf/Niederösterreich und Wien.
In Salzburg geboren

Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Fotografie in Wien
Österreichische und internationale Fotografie in den Bereichen Mode, Werbung, Film und Theater
Seit Mitte der 1980er-Jahre ist Robert Staudinger im Bereich der künstlerischen Fotografie tätig und in internationalen Ausstellungen und auf Kunstmessen vertreten.

Ausstellungen (Auswahl)

2021 *Luxembourg Art Week | The Fair*, Gruppenausstellung (zs art galerie), Luxembourg
2020 *BUBBLES*, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2020 *Figural* (gemeinsam mit Wilhelm Drach u. Emil Toman), zs art galerie, Wien
2018 *Illusionen des Augenblicks*, zs art galerie, Wien
2017 *EXPRESSIONS, Mensch + Natur / Harmonie + Konflikt*, Wien
2016 *Das Verborgene im Augenscheinlichen* (gemeinsam mit Albert Winkler), zs art galerie, Wien
POSTIONS BERLIN Art Fair, Berlin, Deutschland
30x30x30, zs art galerie, Wien
2015 *Vienna Media Art Festival – Elmar*, Aspern Seestadt, Wien
2014 *5 Jahre zs art galerie*; Gruppenausstellung, zs art galerie, Wien
2013 *CONTENT ART – iSphere* (zs art galerie), Wien
Instabile Körper, Solo-Ausstellung, zs art galerie, Wien
Kunst zum Wald; Gruppenausstellung, Kleinzell/Niederösterreich
Art Salzburg 2013, zs art galerie, Salzburg

Zur Figur 03, 04, 2020, Fotografie, Pigmentprint auf Transparentpapier, genäht, gerahmt; 70 x 50 x 7,5 cm

BUBBLES, 2020, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien

MARIA TEMNITSCHKA

www.temnitschka.at

... Manche Szenerien erinnern an eine postapokalyptische Welt. Doch die Katastrophe ist schon längst Vergangenheit, nun ist wieder Frieden eingekehrt. Die Bilder strahlen eine große Ruhe und Stille aus. Temnitschka entwirft keine düsteren, pessimistischen Weltentwürfe, sondern eine abgeklärte Sicht auf die Endlichkeit der Dinge, vielleicht auch auf die eigene Sterblichkeit.
Günther Oberhollenzer

Lebt und arbeitet in Wien und im Weinviertel/Niederösterreich.
In Wiener Neustadt/Niederösterreich geboren

Studium der Metallgestaltung (Meisterklasse Prof. C. Auböck) und der Malerei (Prof. A. Frohner, Prof. G. Müller) an der Universität für angewandte Kunst Wien (Diplom mit Auszeichnung), seit 2009 Lehrbeauftragte am Institut für Kunst und Technologie/Aktzeichnen

Preise und Stipendien (Auswahl)

2013 Anerkennungspreis Land Niederösterreich
2010 Staatsstipendium für bildende Kunst
2008 Projektförderung Art'ist
2008 Social Action Art Würdigungspreis
2007 Stipendium der Emanuel und Sofie Fohn Stiftung
2006 Würdigungspreis des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur
2004 Förderpreis Kunst-Museum Hollfeld, Deutschland

Einzelausstellungen (Auswahl)

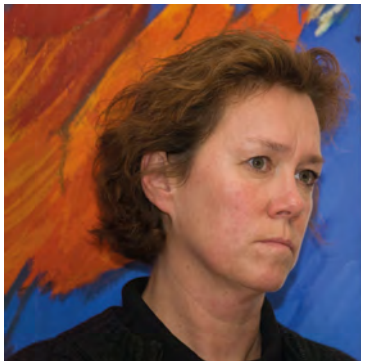
2022 *Schrott*, Galerie Hrobsky; *Altes Eisen*, Galerie Hrobsky, Wien; Web-Porträt ÖBV
2019 *Logbuch*, Galerie Schlesigner, Zürich; *was bleibt*, Kulturkraftwerk Thalgau
2018 *secret places*, FA Trenkwalder, Wien; *lost in time*, Kunstwerkstatt Tulln
2017 *Transition*, Galerie Hrobsky, Wien; *lost in thought*, Galerie Schafschetzy, Graz/Steiermark
2016 *on the way*, Galerie Nothburga, Innsbruck/Tirol; *lost in thought*, Galerie Schlesinger, Zürich, Schweiz
2015 *zeiten.folge*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2015 *TierFREUDen*, Sigmund Freud Uni, Berlin, Deutschland; *TIERFREUDEN*, Galerie im Halterhaus, Leobersdorf/Niederösterreich
2013 *Ausgedient*, Ausstellungsbrücke St. Pölten/Niederösterreich
2012 *Ortung*, ÖBV, Wien; *lost in time*, Galerie Hrobsky, Wien

zeiten.folge, 2014, ecoart, Palais Niederösterreich; musikalische Gestaltung: Tanja Süss und Lisa Fuchs

Schrott 36, 2022, Öl auf Leinwand, 150 x 180 cm

GERLINDE THUMA

www.gerlindethuma.at



Ausgangspunkt von Gerlinde Thumas Werken ist zumeist die Natur, als vereinzelte Form, bis an die Grenze zur Kenntlichkeit verarbeitet. Sie schafft Einblicke in Strukturen und Inhalte, wobei zwei Momente, zwei Bildräume in Beziehung gestellt werden, um auf das Prozesshafte im Ergebnis zu verweisen. J. P. F. 2022

Durch Schichten von Zeit formen sich Zeichen im Raum und fordern Entscheidung. Gerlinde Thuma

Lebt und arbeitet in Gablitz/Niederösterreich.
In Wien geboren

1981–88 Studium Malerei und Animatonsfilm (Meisterklasse Prof. Maria Lassnig) an der Universität für angewandte Kunst Wien

Preise und Anerkennungen (Auswahl)

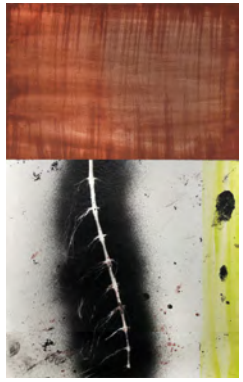
1982 Preis bei „Junge Kunst 82", BAWAG Foundation, Wien
1986/91 Anerkennungs-/Förderungspreis Land Niederösterreich
1997 Förderungspreis Bauholding Kunstforum
1997 Staatsstipendium für Bildende Kunst
2010 Preis Wiener Postsparkasse und Künstlerhaus Wien

Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen, Projekte, Symposien im In- und Ausland

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *Tranche de Vie*, STRABAG Kunstforum, Wien
Basis NÖ, WÜRTH Böheimkirchen/Niederösterreich
Welle – Val, Museum Losinj, Kroatien
2021 *zeiten schichten parallel*, Blaugelbezwettl
Sitis mundi, Installation, millstART 2021 – konZENTRATION_ Auftritt und Rückzug, Millstatt/Kärnten; *IMPULS bei Quellen – Sources*, Ingeringsee/Steiermark; *Kontraste,* FYAYC Wien; *KLANGSICHT*, KWT Tulln
2020 *LIQUID*, Galerie am Lieglweg (mit Szilvia Ortlieb), Neulengbach/Niederösterreich; *knowledge goes nature*, (mit Andreas J. Obrecht) Kunst in der Natur, Wachtberg/Niederösterreich; *ILLUSIV LIMITS* bei Kunst im Parlament, Parlament, Wien
2019 *AIR Örnsköldsvik*, Galleri Lokomotiv, Örnsköldsvik, Schweden
2018 *zeitgleiche räume*, Kunstraum Nestroyhof, in der Reihe Serendipity, Wien
The Use of man, Contemporary Art Festival Danube Dialogue, Novi Sad, Serbien
2008 *zeichen.serie*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Jeni Noltcheva, Minna Antova, Michael Kos)

Nach(t)blatt, 2021, Kohle, Acryl, Collage/Papier, 25 x 25 cm



ricordare paliano 2, 2007, Kohle, Pigment, Acryl/Papier, 70 x 40 cm

zeichen.serie, 2008, ecoart, Palais Niederösterreich

DESISLAVA UNGER

www.desislavaunger.com

Ich versuche Begebenheiten für mich greifbar zu machen. Momente, die scheinbar unbedeutend sind, möchte ich einfangen und so die Zeit anhalten. Immer schon ging das Bild über das Abgebildete, das Gezeigte über das Sichtbare hinaus. Zusammenhänge, Gefühle und Gedanken aus dem Alltag fließen in den Arbeitsprozess ein. Es entsteht meine persönliche, intime Welt. Humor und Selbstironie sind für mich ein wesentlicher Ausgleich zu der düsteren Seite meiner Bilder. Desislava Unger

Lebt und arbeitet in Wien.
In Sofia, Bulgarien geboren

2001–05 Studium der Malerei an der Nationalen Kunstakademie, Sofia, Bulgarien
2005–10 Studium der freien Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien
2010 Diplom mit Auszeichnung

Einzelausstellungen (Auswahl)

2022 *The impossible silence*, Galerie STUBEL, Sofia, Bulgarien
2021 *The bouncing man*, U PARK Gallery, Plovdiv, Bulgarien)
2020 *pole position silence*, Galerie Rudolf Leeb, Wien
2019 *Jenseits der Wolken*, Galerie Ortner 2, Wien
2016 *Parallel Wien*, Galerie Ortner 2, Wien
2014 *Estranged systems*, National Autumn Exhibitions, Plovdiv, Bulgarien

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2022 *Natur Raum Garten*, Bulgarisches Kulturinstitut – Haus Wittgenstein, Wien
Parallel editions Vienna, Semperdepot, Galerie Rudolf Leeb, Wien
A concert for sand and sea, U PARK Gallery, Plovdiv, Bulgarien
2021 *Fair for Art*, Galerie Rudolf Leeb/Aula der Wissenschaften, Wien
Zeichnung oder Objekt, Stadtmuseum St. Pölten, DOK Niederösterreich
Der Garten/Entwürfe und Wirklichkeiten, Barockschlössl in Mistelbach, Niederösterreich
2011 *fo(u)r (wo)men*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Nadeshda Dimitrova, Martina Reinhart, Judith Wagner)

Versuch zu verschwinden, 2016, Zeichnung – Tusche, Acryl, Buntstift, 27 x 27 cm

EVA VONES

www.eva-vones.at

Manchmal gibt man der Welt ihre Formen, manchmal formt die Welt uns. Und manchmal kommt es nicht vor. Außen- und Innenwelt, was ist außen und was ist innen? Mal ist das ein leises Gespräch und mal ein Aufeinanderprallen von Gegensätzen und mal nichts. Werden und Vergehen – Ursache und Wirkung sind der Inhalt der Bilder, das Kommunikationsmittel ist hier die intensive Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur. Leblose Natur, der Verlust der Vitalität und die Sehnsucht nach Erneuerung, Lebensfähigkeit symbolisieren das Wesen des Lebens und menschlicher Existenz.

Die Arbeit mit Asche und naturnahen Mitteln verbildlicht inhaltlich den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen und die Vergänglichkeit der Zeit, des Lichts und der Dunkelheit. Eva Vones

Lebt und arbeitet in Wien und Prag.
In Brünn/CSSR geboren

1969–1973 Kunstgewerbeschule in Brünn, 1973–1979 Akademie der bildenden Künste Prag (Prof. Karel Soucek), 1981 Übersiedlung nach Wien

Zahlreiche Ausstellungen und Projekte in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Belgien, Tschechien, Australien

Ausstellungen (Auswahl)

2019 Kabinett, Schloss Dobrohoř, Tschechien
2016 Rudolfinum, Mikulov, Tschechien; Bildraum 01, Wien
2015 Hut Frantisek, Sázava, Tschechien
2014 Galerie Klasan, Wien
2011 CZ-Zentrum, Budapest, Ungarn; Galerie Treiber, Wien
2009 Galerie Time, Wien; Rathausgalerie, Mürzzuschlag/Niederösterreich
Kunsthotel Steinerwirt, Zell am See/Salzburg
2008 Botschaft der Tschechischen Republik, Berlin, Deutschland
2007 Galerie Millenium, Praha, Tschechien; CZ-Zentrum, Wien; Nová síň, Praha, Tschechien; Gut Gasteil, Prigglitz/Niederösterreich
2007 *flora.fauna*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien (gemeinsam mit Nicola Nehrer, Beatrix Mapalagama, Roman Franta)

flora.fauna, 2007, ecoart, Palais Niederösterreich

Nashorn, 2019, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm

LINDE WABER

www.lindewaber.com

Im Schaffen der niederösterreichischen Malerin ist die Natur ein zentrales Thema. Darüber hinaus waren und sind der weltoffenen Künstlerin – neben den Kontakten mit Künstlerkolleginnen und -kollegen, Weggefährtinnen und -gefährten und Freunden – auch ihre Reisen, die sie nach Japan, China, Frankreich und Afrika führten, wichtig. Bei allem Überbordenden und Gestischen in Linde Wabers Darstellungsweise behalten aber die Blätter und Bilder etwas Verborgenes, Diskretes, Geheimnisvolles ..., schreibt Bodo Hell in einem Text zu den Werken von Linde Waber.

Auch in den TAGESZEICHNUNGEN, die seit 1988 als zeichnerisches Tagebuch fungieren, gewährt die internationale Künstlerin Einblicke in Verborgenes und Privates, Öffentliches und Aktuelles. Ihre Werke befassen sich auch immer mit den Ereignissen, die um uns herum stattfinden und die unser Dasein prägen und verändern. Für mich ist der Zyklus der Tageszeichnungen eine wichtige Ergänzung zu meiner Arbeit. Er erzählt viel über mich, meine aktuellen Bilder und nicht zuletzt über den Menschenkreis, der mich umgibt. Linde Waber

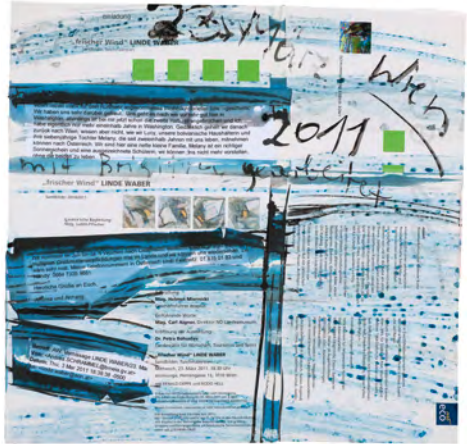
Lebt und arbeitet in Wien, Zwettl und auf Reisen (Frankreich, Italien, England, Brasilien, China, Japan, Südafrika, Karibik, Jemen, Oman).
In Zwettl/Niederösterreich geboren

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien (Meisterklasse für Grafik bei Prof. Martin und Prof. Melcher)
1964 Diplom für Malerei und Grafik

Ausstellungen (Auswahl):

2022 *Erinnern an Friederike Mayröcker II*, Verein Kunst und Kultur, Eichgraben/ Niederösterreich
2020 *Charivari*, Aktionsradius Wien, Linde 80 goes Web
2018 *Zeit im Bild*, Galerie Amart, Wien
2011 *frischer Wind*, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2010 *Waber retrospektiv u. Weggefährten – Linde tröstet Schubert*, Leopold Museum, Wien
2003 *GENIUS LOCI*, Atelierzeichnungen, Künstlerhaus, Wien
1997 *WABER VEGETATIV*, Österr. Galerie im Belvedere, Atelier im Augarten, Wien
1985 *Personale*, Albertina, Wien

frischer Wind, 2011, Personale, ecoart, Palais Niederösterreich



Tageszeichnungen, 2011, Mischtechnik

MARIA WIESER

www.mwieser.at

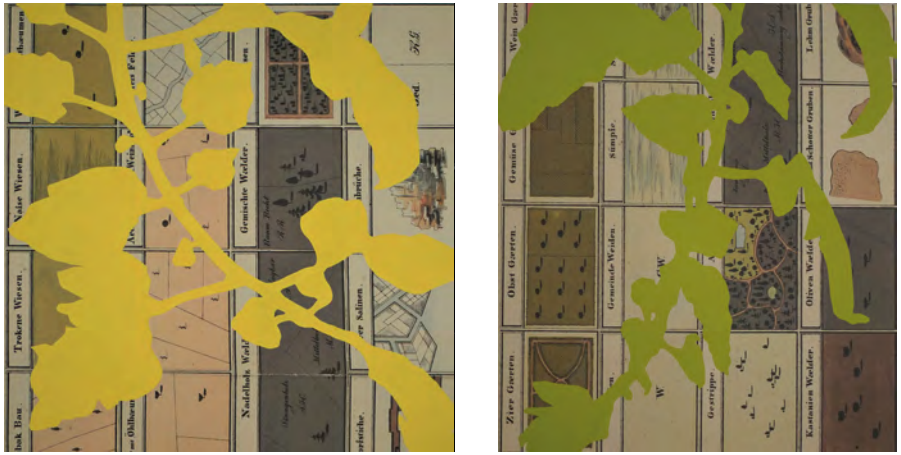
Meine Bilder „Kulturgattungen" können als Weiterführung meiner Serie „Werte" verstanden werden. Hintergrund (der Druck) der drei ausgestellten Bilder sind Ausschnitte der „Zeichenerklärung von 1824 für den Historischen Kataster (Urmappe)". Diese Urmappe stellt für mich die materielle Seite dar, während ich das heutige Immaterielle, hier das Smart Farming, am Beispiel der Tomatenpflanze künstlerisch umsetze. Ich habe das Tomatenblatt gewählt, weil es so unscheinbar und unbekannt für viele von uns ist, und dennoch ist die Frucht, die Tomate, ein sehr verbreitetes und gewöhnliches Lebensmittel. Das Tomatenblatt ist für mich eine Metapher für das Smart Farming, bei dem nicht nur die effiziente Produktion von Lebensmitteln verfolgt wird, sondern auch die Nutzung von Technologien zur Ausbeutung unserer Mutter Erde. Und persönlich fasziniert mich dieses einzelne Blatt durch seine vielfältige und wunderbare Ausgestaltung. Maria Wieser, 2022

Lebt und arbeitet in Mödling.
In Wiener Neustadt/Niederösterreich geboren

1987–1993 Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Wien und Lund/SWE
2013 Internationale Sommerakademie Salzburg (Hubert Scheibl)
2015 Zertifikationslehrgang Kulturmanagement
Künstlerinnengruppe a u s s e n v o r (Leitung)
2016 Mitglied Mödlinger Künstlerbund
2019 Mitglied kunstraumarcade Mödling

Ausstellungen (Auswahl)

2022 *SYNERGIEN*, ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
2020 *Kunst im Parlament*, Parlament, Wien
2019 *BADEFREUDEN*, NÖART u. a. Reichenau a. d. Rax, Kunsthaus Baden/Niederösterreich, LEMU Langenzersdorf Museum
2018 *Mensch:Recht:Wasser*, Wasserturm Favoriten, Wien
Impulse, Galerie Augenblick, Kirchberg am Wagram/Niederösterreich
aussenvor, Kunsthaus Laa, Laa an der Thaya/Niederösterreich
2017 *wege – werte – orientierung*, Burg Perchtoldsdorf/Niederösterreich
EINHEIT der VIELFALT, Kunsthaus Laa, Laa an der Thaya/Niederösterreich
2016 *CONTACT*, Mödlinger Künstlerbund, Mödling/Niederösterreich
2015 *Frau | Figur | Form*, Ausstellungsbrücke, St. Pölten/Niederösterreich
2012 *Anfängergeist*, FALCON + NH Hager Niederhuber, Wien und Bratislava, Slowakei gleichzeitig
2011 *das element wasser*, Salzburg AG, Salzburg



Kulturgattungen I + II, 2022, Öl/Druck auf Leinwand, je 90 x 80 cm

Palais Niederösterreich
Herrengasse 13, 1010 Wien

impressum

Copyright Fotos:

Seite 2, Seite 3 (Porträt Danninger), Seite 4 und 5, Seite 7 (Porträt Fischer), Seite 8 (Porträt Gschwantner und Raumansicht), Seite 9 (Porträt Nährer), Seite 10 (Raumansicht), Seite 11 (Porträt Tutta), Seite 15 (Porträts), Seite 20 (Porträt Kienzl und Vernissage), Seite 23 (Porträt Kogler und Raumansicht), Seite 28 (Porträt Mlenek und Raumansicht), Seite 31 (Raumansicht und Ausstellung), Seite 32 (Porträt Staudinger und Raumansicht), Seite 35 (Unger), Seite 39, Seite 40 (Werk rechts: Sonja Lixl 2020), Seite 41 (Werk: Sonia Gansterer): © Jana Madzigon

Seite 3 (Porträt Mikl-Leitner): © ZVG

Seite 7 (Bild 2), Seite 19 (Raumansicht), Seite 31 (Porträt Peperski): © Judith P. Fischer

Seite 10 (Porträt Petrič): © Bashar Azzouz

Seite 14 (Porträt Cmelka) und Raumansicht, Seite 21 (Porträt Klein), Seite 25 (Porträt Linke), Seite 27 (Porträt Mapalagama und Raumansicht), Seite 30 (Ortlieb), Seite 33 (Porträt Temnitschka, Musikerinnen und Raumansicht), Seite 34 (Porträt Thuma und Raumansicht), Seite 36 (Porträt Vones und Raumansicht), Seite 37 (Porträt Waber): © Thule Jug

Seite 16 (Porträt Gerersdorfer): © Samuel Gerersdorfer

Seite 17 (Porträt Friedl): © Pamela Schmatz

Seite 18 (Porträt Hadraba): © Tina King, Werke: © Bernd Tschakert

Seite 24 (Porträt und Raumansicht Liebert): © Daniel Hinterramskogler

Seite 29 (Nitsche): © Portraitfoto Manfred Siebinger

Seite 35 (Porträt Unger): © Ani Petrova

Seite 37 (Werkabbildungen): © Evi Tietze-Tilley

Alle anderen Abbildungen © Künstlerinnen und Künstler.

Ausstellungskonzept und Redaktion:
Mag.ª Judith P. Fischer

Redaktion ecoplus:
Stefanie Hut

Grafische Ausarbeitung:
Design Sigrid Pürzl

Druck:
Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH

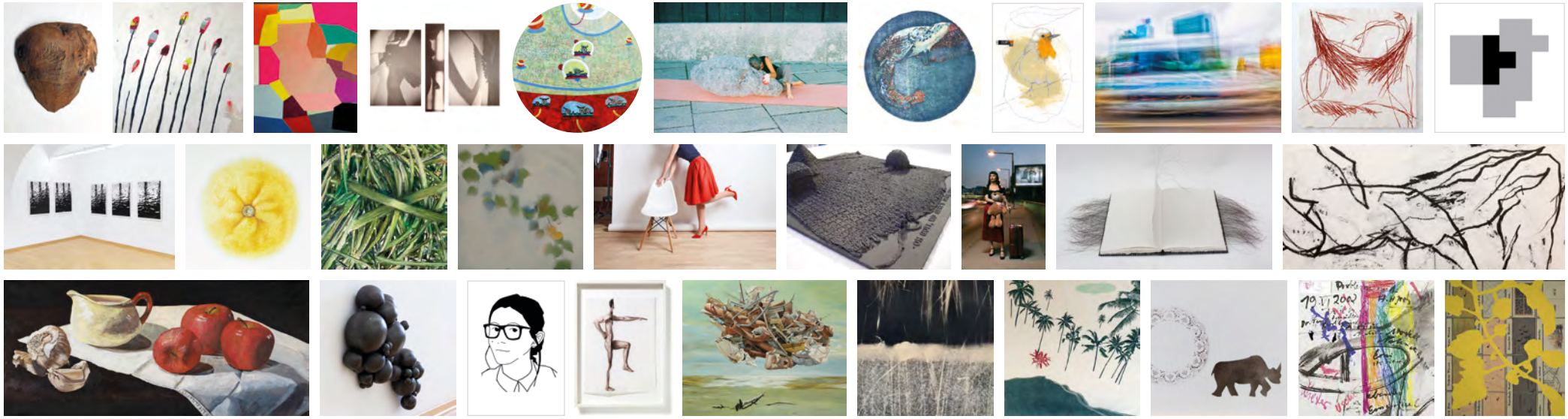
November 2022

Als Wirtschaftsagentur ist es eine Kernaufgabe von ecoplus Netzwerke zu schaffen und damit neue Entwicklungen anzustoßen. Das tun wir seit 60 Jahren in der Wirtschaft und seit 25 Jahren auch im Bereich der bildenden Kunst. In den ecoart-Ausstellungen habe ich durch viele Gespräche interessante Einblicke in das künstlerische Schaffen in Niederösterreich und unseren Nachbarländern erhalten. Ich freue mich auf den weiteren Austausch!

Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihren Werken die Räumlichkeiten der ecoart im Palais Niederösterreich bereichert und zur künstlerischen Kommunikation beigetragen haben!

Judith P. Fischer, Kuratorin der ecoart seit 2006



ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Herrengasse 13, 1010 Wien
Telefon +43 2742 9000-19620, Fax -19639

www.ecoplus.at
www.ecoart.at